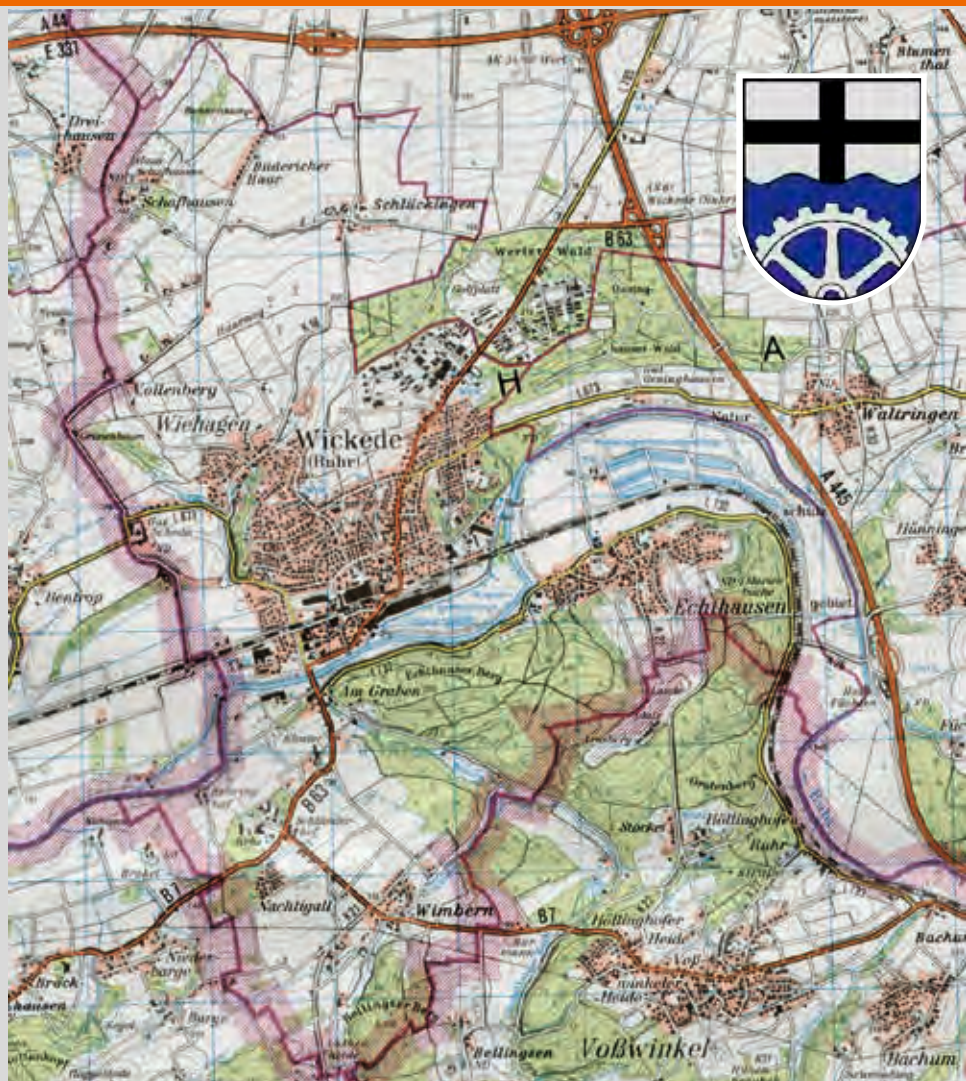


# Verein für Geschichte und Heimatpflege Wickede (Ruhr) e. V.



*Information für Heimatfreunde*



„Dem Ort ein Gesicht geben“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Verantwortung  
in Wicked (Ruhr)  
zeigen!

# Inhaltsverzeichnis

	Seiten:
Inhaltsverzeichnis	
Jahresrückblick des Heimatvereins	7 + Fotos
Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2016	1
Mitgliederbewegung	2
25 Jahre Mitgliedschaft im Heimatverein	1
Jahresrückblick der Wandergruppe	2 + Fotos
Wanderplan 2017	1
Geschichte der Ev. Kirchengemeinde	5 + Fotos
Wimbern –Ein Dorf	4 + Fotos
Chronik der Jugend-Feuerwehr	6 + Fotos
Portrait einer Gemeinde 1937	3 + Fotos
Der Heimatverein trauert um Alfons Henke	1
Einladung zur Jahreshauptversammlung	1

Herausgeber	Verein für Geschichte und Heimatpflege der Gemeinde Wickede (Ruhr) e.V.
Redaktion	Josef Kampmann
Anschrift	Kirchstraße 67a, 58739 Wickede (Ruhr) Telefon 0 23 77 / 45 74
Auflage	1000 Stück
Layout, Satz und Druck	Haase-Druck, Ense-Bremen, Telefon 02938 573

**Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Wickede (Ruhr) eG.**

**ISSN 1863-7124**

# Aus der Arbeit des Heimatvereins

Von Josef Kampmann (Vorsitzender)

Das Jahr 2016 begann mit der Jahreshauptversammlung (JHV) am 20.01. um 19:30 Uhr im Mittelteil des Bürgerhauses. Vorsitzender Josef Kampmann begrüßte 71 Mitglieder, die sich in die Anwesenheitsliste eintrugen.

Bevor wir zur Tagesordnung übergangen, gedachten wir der 7 Heimatfreundinnen und der 14 Heimatfreunde, die im Jahre 2015 verstorben waren.

Zum Punkt 1 der Tagesordnung verlas Schriftführer Günter Schwarzkopf das Protokoll der JHV vom 21.01.2015 und der Vorsitzende verlas den Jahresbericht und erinnerte an die Aktivitäten des Vorjahres. Die Mitgliederentwicklung war leicht positiv, sodass zum Jahresende 839 Mitglieder zu Buche standen. Den 24 Neuaufnahmen standen 21 Verstorbene und 1 Austritt gegenüber.

Die 45. Ausgabe unseres Heimatheftes war, wie im letzten Jahr, durch den farbigen Druck der Fotos, gut gelungen und durch Beiträge von Horst Dieter Pieper und Dr. Kunibert E. Knieper sehr interessant gestaltet. Das Heft erregte über die Grenzen von

Wickede hinaus die Aufmerksamkeit von angesprochenen Personen.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Verteilern der Hefte und bei denen, die Beiträge zum Heimatheft geliefert hatten.

Unser Mitglied Erich Garte aus Werl pflegte unsere Homepage im Internet, wofür ihm Dank ausgesprochen wurde.

Unter der Adresse:

**[www.heimatverein-wickede-ruhr.de](http://www.heimatverein-wickede-ruhr.de)**

kann man sich informieren über Aktuelles und Gewesenes z.B. Fotos der Veranstaltungen.

Der Vereinskassierer Ronald Bräker berichtete über die Kassenlage. Der Bestand hatte um fast 2.000,- € abgenommen. Dieses war aber auch gewollt, denn vom Finanzamt wurde uns auferlegt den Kassenbestand zu senken, um auch weiterhin als gemeinnützig zu gelten. Die Ausgaben gingen überwiegend in den Bestand des Archives ein durch Anschaffungen von Geräten zur Bearbeitung von Fotos.

Peter Helle als einer der Kassenprüfer bescheinigte eine ordnungsgemäße Kassenführung und beantragte die Entlastung des



*Teilnehmer der Jahreshauptversammlung*

Kassierers und des Vorstandes.

Als Kassenprüfer für das nächste Jahr wurden Peter Helle (†) und Albert Wilhelm gewählt. Als Ersatzperson wurde Eberhard Wenner gewählt. Dieses wurde erstmals auch notwendig, da Peter Helle am 03.07.2016 verstarb.

Das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2016 wurde vorgetragen wie es schon im Heimatheft 45 dargestellt war.

Das Essen für den Heimatabend 2016 konnte noch nicht beschlossen werden, da noch mit dem neuen Pächter der Bürgerstuben gesprochen werden sollte.

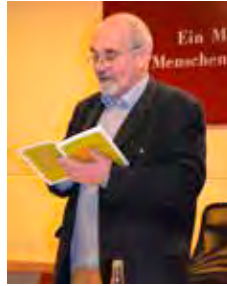
Die Jahreshauptversammlung wurde um 20:18 Uhr geschlossen.

Nach einer kurzen Pause zeigte Beiratsmitglied Wilfried Schüttler den überarbeiteten und digitalisierten Heimatfilm nach 1950 aus dem Bestand der Gemeinde Wickede (Ruhr). Dieser Film wurde seinerzeit von Heinrich Lehn gedreht. Durch die Vertonung mit Sprache und Geräuschen gab es einen ganz neuen Eindruck der sehr positiven Film belebte.

Am Mittwoch dem 16.03.2016 trafen sich um 19:30 Uhr etwa 20 interessierte Teilneh-

mer im Raum „Lanferbach“ zur Veranstaltung mit der VHS.

Willi Kemper aus Bielefeld als Autor mehrerer Bücher, sprach über Heimatwörter von Haar, Möhne und Ruhr. Sein Buch „In ne Schmatzke klauern und en Klümpken schnukkeln“ diente als Vorlage für seinen Vortrag. Fast alle vorgestellten Wörter riefen bei den Anwesenden Erinnerungen aus der Kindheit wach. Über 800 Wörter hatte er in den letzten Jahren zu-



sammengetragen, bearbeitet und daraus ein spannendes Wörterbuch gemacht. Er sprach von den Begriffen Schnukkeln, Schröggeln, Dacken, Böllemann, Schnötze, Kurselkopp und

Vortrag und Lesung mit

**Willi Kemper:**  
„IN NE SCHMATZKE  
KLAUERN UND  
EN KLÜMPKEN  
SCHNUKKELN“



**Heimatwörter  
von Haar und Möhne**

Mittwoch, den 16. März 2016, 19.30 Uhr  
Bürgerhaus Wickede-Ruhr Raum „Lanferbach“  
Eine Veranstaltung des Heimatvereins Wickede und der VHS Wickede (Ruhr) e.V.  
Eintritt: 2,00 €



Besucher des VHS-Vortrages „Lanferbach“

viele andere an. Willi Kemper bat auch noch darum, nicht veröffentlichte Wörter zu bekommen, um sie in die nächste Ausgabe mit aufzunehmen. Nach einem sehr unterhaltsamen Abend verabschiedete sich Willi Kemper, der seine Jugend in Niederense verbracht hatte, von allen und bot seine Bücher noch an, um alles noch in Ruhe nachzulesen.

Am Samstag, dem 25.05.2015 startete um 09:00 Uhr vom Busbahnhof der Reisebus zur Fahrt nach Detmold. Leider nur 28 Teilnehmer hatten sich angemeldet um das Westfälische Freilichtmuseum bäuerlicher Kulturdenkmale (Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde) anzuschauen. Je näher wir dem Ziel kamen, umso lichter wurde das Wetter. Nach dem Eintritt in das Museum, und dem Gemeinschaftsfoto hatte jeder die Möglichkeit bis 16:00 Uhr sich im Museum umzusehen. Im Mai 1966 wurde mit den Bauarbeiten das Freilichtmuseum in Detmold begonnen und am 7. Juli 1971 durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) eröffnet. Zunächst wurden Einzel Höfe der Region wieder aufgebaut. Später wurde das „Paderborner

Dorf“ errichtet (1981) und das „Sauerländer Dorf“ (1997). Zurzeit wird der „Siegländer Weiler“ in Angriff genommen, von dem schon die alte Tankstelle (2013) errichtet ist. Jährliche besuchen etwa 250.000 Besucher dieses Museum und es ist für jeden sehr zu empfehlen. Ein Teil der Wickeder Heimatfreundinnen und Heimatfreunde



*Sonderausstellung*

waren schon mal hier, andere zum ersten Mal. Zeitweise mussten wir die mitgebrachten Regenschirme benutzen, aber es hielt sich noch in Grenzen. Interessant ist die Tatsache, dass man auch versucht alte Tierrassen zu züchten und zu erhalten. An den Wegen fanden wir viele alte Obstsorten die in keinem Laden mehr zu kaufen sind.



*Besuchergruppe des Freilichtmuseums in Detmold*



*Besichtigung im Hausinneren*

Im der Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“ hatten wir die Möglichkeit uns zu stärken und zu erfrischen.

Die liebevoll hergerichteten Ausstattungen in den Häusern waren sehr sehenswert. Teilweise wurden auch die alten Handwerke dargestellt bzw. ausgeübt. Eine Sonderausstellung unter dem Titel „Scheiße sagt man nicht“ informierte über die Geschichte der Toilette vom Plums klo bis zum Wasserklosett.

Um 16:00 Uhr traten wir die Rückfahrt an und mussten auf der A 44 nochmals einen starken Regenschauer überstehen. Gegen 17:20 trafen wir wieder in Wickede ein.

6.8.2016 Neue Technik der Feuerwehr (Von Andreas Hein)

Die Gerätetechnik, die Fahrzeuge, das Equipment und die personelle Ausstattung

der Freiwilligen Feuerwehr waren Thema beim Infobesuch des Heimatvereins Wickede im Gerätehaus der FFW in der Oststraße. Wickedes Wehrleiter (Gemeinde-Brandinspektor) Georg Ptacek, der übrigens bereits seit 26 Jahren an der Spitze der Blauröcke fungiert, führte die rund 40 Gäste der örtlichen Heimatfreunde mit enormer Sachkenntnis und nicht ohne Stolz durch die „heiligen Hallen“ der Feuerwehr.

Moderne Hilfeleistungs-Löschfahrzeuge (HLF), Drehleiter und Einsatz-Leitwagen (ELW) konnten von den Gästen detailliert inspiziert werden und zudem beantwortete FFW-Chef Ptacek alle ihm gestellten Fragen kompetent und gewürzt mit einem kleinen Schuss Humor. Unterstützt wurde er dabei von sieben Kameraden, die jeweils eine Spezialausbildung an der Technik oder dem jeweiligen Fahrzeug absolviert hatten. Auch die Ordnung und Sauberkeit der eingelagerten Materialien und Ausrüstungsgegenstände beeindruckte die Besuchergruppe und vermittelte deutlich das Gefühl, durch die Löschzüge I und II der FFW für Not- und Brandfälle gut abgesichert zu sein. Zum Ausklang des intensiven Besuchsnachmittages gab es schließlich noch leckere Grillwürstchen und Kaltgetränke sowie etwas Zeit und Gelegenheit zum Gedan-



*Infonachmittag bei der Feuerwehr*

ken austausch und weiteren Gesprächen. Vorstandsmitglied Günter Schwarzkopf vom Heimatverein bedankte sich in Vertretung des 1. Vorsitzenden Josef Kampmann (Urlaub) herzlich bei Wehrführer Ptacek für den informativen Nachmittag.

Zu der diesjährigen Veranstaltung trafen sich etwa 50 Mitglieder und Gäste am 21.09.2016 im Bürgerhaus. Der Heimatverein hatte wieder zu einem Kintop-Abend aufgerufen. Es gab Beschwerden dass es nicht bekannt war, obwohl es zweimal in der Tageszeitung erschienen war. Zum

Entwicklung und einige Ereignisse zeigte. Unter anderem den Bau des Rathauses, der Christuskirche, der Gerkensschule, die Erweiterung der Engelhardschule und den Bau der neuen Ruhrbrücke. Das Benefizspiel der Kaufleute gegen die Handwerker auf dem alten Sportplatz, die Auszeichnung der Blutspender, den Rat der neuen Gemeinde nach der kommunalen Neuordnung 1969, den Alternachmittag im Vereinshaus und die Neuanlage der Bühne im Vereinshaus. Dieser digitale Film war aufbereitet mit Ton, Geräuschen und Sprache unterlegt von Wilfried Schüttler, der es hervorragend



*Kintop-Abend*

anderen war Bundesliga angesetzt, was den einen oder anderen wohl abgehalten hat. Doch werden wir auch im nächsten Jahr wieder dieses Angebot anbieten. Um 19:30 Uhr begrüßte der Vorsitzende Josef Kampmann die Anwesenden und gab das Zeichen zum Beginn. Als erstes wurde ein Film aus den 60er Jahren gezeigt, der die

erledigt hatte. Nach einer kleinen Trinkpause zeigte Josef Kampmann aus dem Bestand des Heimatvereins digitalisierte Fotos aus der Landwirtschaft in Wickede und den Ortsteilen. Als zweiten Film wiederholten wir den schon zur Jahreshauptversammlung gezeigten Streifen aus den 50er Jahren, der ebenso gut ankam wie der erste. Mit den besten Wünschen beschloss der Vorsitzende den Filmabend gegen 21:30 Uhr.

Der Tag der offenen Tür im Archiv am 15.10.2016 fand wider Erwarten eine nicht erwartete Resonanz. In der Zeit von 1400 bis 1700 Uhr fanden sich mehr als 25 Personen ein, um unser Archiv zu besuchen. Sehr stark frequentiert war der Raum des Fotoarchivs, in dem zeitweise alle Sitzgelegenheiten ausgebucht waren. Interessierte wurden auch mit der Arbeit der digitalisierten Filme informiert. Ein Teil der Besucher suchten auch in dem





*Die Elektronischdatenbank wird erklärt*

Unser 26. Heimatabend fand am Mittwoch dem 23.11.2016 statt. Bis zum Anmeldeschluss hatten sich 120 Teilnehmer angemeldet. Diese Zahl erhöhte sich bis Mittwoch um weitere 8 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde, was uns mit den eingestellten Plätzen in leichte Schwierigkeiten brachte. Unsere Bitte, sich anzumelden, ist also nicht von ungefähr notwendig, denn jeder möchten auch einen Platz haben.

Archiv mit Büchern und Papierunterlagen nach Unterlagen. Hier waren auch alte Zeitungsausschnitte von Bedeutung für das Gesuchte. Bei konkreten Anfragen zu älteren Unterlagen musste noch festgestellt werden, dass noch viel Arbeit mit sortieren vorhanden ist, um schneller Anfragen beantworten zu könne. Also packen wir es an. Helfer sind immer willkommen.

Um 19:00 Uhr begrüßte der Vorsitzende Josef Kampmann die erschienenen Heimatfreundin und Heimatfreunde und die Gäste des Abends. Eingeladen waren „Käthe von Wiehagen“ und der Frauenchor „Harmonie“ Wiehagen. Mehr als 60 % der Sängerinnen sind auch Mitglied im Heimatverein und so war es an der Zeit sie mal zu demselben einzuladen. Gudrun Arndt als „Käthe von Wiehagen“ versprach den hu-



*Im Archiv konnte gestöbert und gelesen werden*



morigen Teil zu Abends zu gestalten. Doch zunächst gab es das bestellte Abendessen. 60 Personen hatten eine Essenmarke

und erwartete den Blutspendedienst vorzufinden. Doch sie wurde belehrt, dass heute der Heimatabend stattfindet. Ihr ganzer Tag



*Die Gesangsdamen der „Harmonie“*

erworben und ließen sich die „Minihaxe mit Wirsinggemüse und Bratkartoffel“ schmecken. Geliefert wurde das Essen, wie im Vorjahr, durch den Cateringservice Rohrbach. Alle Nachfragen bestätigten, dass es gut geschmeckt hatte.

Pünktlich um 20 Uhr begannen wir mit dem gemeinsamen Volkslied „Wem Gott will rechte Gunst erweisen...“. Der Dirigent des Frauenchores Dieter Tinkloh begleitete und am Klavier, was das Singen erleichterte. Der Frauenchor trat nun auf und sang zunächst den „Volksliederexpress“ in dem 34 Volkslieder angesungen wurden.

Aus ihrem Repertoire sangen sie die Lieder: Zauber der Musik, Lieder der Liebe und In mir klingt ein Lied. In schöner „Harmonie“ erklangen die Lieder und wurden mit herzlichem Applaus belohnt.

Nun betrat „Käthe von Wiehagen“ den Saal

war schon schräg gelaufen, was sie uns in schillernden Farben schilderte. Vom Einkaufen an der Wursttheke bis zum Besuch der Eisdielen. Sie zog sich hinter die Bühne zurück, weil sie nach den Anstrengungen sich erstmal erholen musste.

Als nächste gemeinsame Lied wurde Bunt sind schon die Wälder... gesungen.

Für den anschließenden Auftritt des Frauenchores bestand ihr Repertoire aus Advents- und vorweihnachtlichen Liedern: Wind im Olivenzweig, Ave Glöcklein, und Trommeljunge. Die Lieder passten sehr gut in die Zeit wurden mit viel Gefühl und Herzlichkeit dargebracht. Bevor die Damen der „Harmonie“ die Bühne verließen ergriff der Vorsitzende Josef Kampmann das Mikrophon und bat um Gehör. Normalerweise wäre er heute zum Geburtstag eingeladen gewesen, habe aber das Geburtstagskind

dazu bewegen können, ihren Geburtstag am Heimatabend zu feiern. Er überreichte Rita Thiergarten zu 65. Geburtstag einen Blumenstrauß und alles Gute zum weiteren Leben im Ruhestand. Alle stimmten in den Gesang „Hoch soll sie Leben“ mit ein, bevor der Frauenchor wieder Platz nahm.

Auf die Frage des Vorsitzenden ob noch jemand heute Geburtstag habe, gab es keine Meldung. So fragte er nach dem Geburtsjahr der Damen. Bei 1928 wurde er fündig und überreicht Frau Hansel als älteste Dame des Heimatabends einen Blumenstrauß.

In der Zwischenzeit war an alle Anwesende eine Losnummer ausgegeben worden. Die nun anstehende Verlosung brachte nochmals Spannung in den Saal. Der Heimatverein hatte Sauerländer Knochenschinken, luftgetrocknete Mettwürsten und Dauerwurst erworben. Von der Fleischerei Hackethal und vom Cateringservice Rohrbach waren

Warengutscheine bereitgestellt und wie in den letzten Jahren auch hatte die Familie Wiechers wieder drei schöne Holzarbeiten für die Verlosung geschenkt. Mit einem herzlichen Dankeschön an die Spender wurden nun die Lose gezogen und an die Heimatfreundinnen und Heimatfreunde ausgegeben, auf denen das Los gefallen war. Gegen 22:00 wurde das traditionelle Schlusslied: Kein schöner Land... angestimmt.

Der Vorsitzende bedanke sich zum Ende bei allen die geholfen hatten dass der Heimatabend wieder mal eine runde Sache wurde.

Zum Schluss des Jahres 2016 möchte der Vorstand des Heimatvereins allen Heimatfreundinnen und Heimatfreunden eine schöne Adventszeit, eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2017 wünschen.



*Die zahlreichen Gäste des Heimatabends*

# Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2017

- 01.02.2017 **Jahreshauptversammlung** im Bürgerhaus um 19:30 Uhr.  
Mittwoch Nach den Regularien wird der wieder ein digitalisierter  
Film gezeigt.
- 22.02.2017 **Gemeinschaftsveranstaltung mit der VHS** um 19:30 Uhr  
Mittwoch im Bürgerhaus in Wickede.  
„Die NS-Zeit in Wimbern und Umgebung“  
von Hans-Werner Grote aus Wimbern  
Eintritt: 3,00 €
- 21.06.2017 **Heimatkundliche Wanderung** zum Reiterhof Arndt in  
Mittwoch Wiehagen anschließend gemütlicher Abschluss mit  
Kaltgetränken und Imbiss
- 20.09.2017 **Kintop im Bürgerhaus** 19:30 Uhr wir zeigen alte Filme  
Mittwoch und Fotos aus Wickede.  
Eintritt: frei;  
über eine freiwillige Spende würden wir uns freuen
- 14.10.2017 **Busfahrt zum Haus der Geschichte in Bonn**  
Samstag Anmeldung erforderlich
- 29.11.2017 **Heimatabend im Bürgerhaus** ab 19 Uhr  
Mittwoch Anmeldung erforderlich bei den Vorstandsmitgliedern.  
Essenmarken vorher erwerben bei Lottoannahme  
Karl-Heinz Neuhaus und Bürobedarf Picker.

Klönabend im Archiv.  
Dazu wird noch gesondert eingeladen

# Mitgliederbewegung des Heimatvereins

Am 30.11.2015	zählte der Heimatverein	835	Mitglieder
	ausgeschieden sind: a) durch Tod	28	Mitglieder
	b) aus anderen Gründen	2	Mitglieder
	eingetreten sind im Zeitraum vom 30.11.2015 bis 30.11.2016	<u>30</u>	Mitglieder
	Mitgliederbestand	835	Mitglieder

Durch den Tod verlor der Heimatverein am:

			Alter/Jahre
12.12.2015	Renate Köppeler	Wickede	78
20.1.22015	Christa Knieper	Wickede	77
15.01.2016	Clemens Jahn	Wimbern	85
14.02.2016	Hubert Waindzoch	Wickede	76
17.02.2016	Ilse Quenter	Wickede	87
26.02.2016	Heinz Bauerdick	Echthausen	87
03.03.2016	Elfriede Windorpski	Wickede	87
10.03.2016	Heiner Rasche	Echthausen	90
15.04.2016	Liselotte Kodewitz	Wickede	84
09.05.2016	Alfons Henke (Ehrevors.)	Echthausen	95
10.06.2016	Helmut Kub	Wiehagen	75
11.06.2016	Friedhelm Brindöpke	Wickede	75
01.07.2016	Hans-Peter Neuhaus	Wickede	72
03.07.2016	Peter Helle	Wickede	58
08.07.2016	Gerda Kampmann	Wickede	74
12.07.2016	Gerda Peters	Wickede	77
15.07.2016	Leo Langenhorst	Wickede	84
27.07.2016	Inge Risse	Wickede	78
04.08.2016	Willi Kromm	Wickede	75
08.08.2016	Hans Rosky	Wickede	81
23.08.2016	Otilie Broszat	Wickede	80
05.09.2016	Adelheid Funke	Neheim	83
11.09.2016	Hans Kalde	Wickede	71
19.09.2016	Willi Homberg	Wickede	80
05.01.2016	Herbert Schulze-Geiping	Wickede	90
10.10.2016	Werner Ratzke	Wickede	78
21.10.2016	Lilly Schröder	Wickede	95
27.10.2016	Eduard Wirth	Echthausen	79

## Seit dem 30. November 2015 konnte der Heimatverein 30 neue Mitglieder begrüßen:

Heinz Siepman	Echthausen	Udo Hempelmann	Oesbern
Karl-Heinz Krause	Wickede	Josef Vogt	Echthausen
Helmut Rohrbach	Wickede	Ursula Rohrbach	Wickede
Annette Pantel	Wickede	Werner Pantel	Wickede
Christian Donner	Voßwinkel	Matthias Eggert	Echthausen
Wolfgang Kösling	Echthausen	Ronald Schulze	Echthausen
Peter Gottschalk	Echthausen	Wolfgang Messing	Mainz
Detlef Stoltefaut	Echthausen	Silke Jansmann	Lingen
Renate Donner	Echthausen	Winfried Donner	Echthausen
Ottfried Jackisch	Wickede	Helga Wagner	Wickede
Paul Wagner	Wickede	Andreas Teutenberg	Wickede
Irmgard Rasche	Echthausen	Manfred Krause	St. Augustin
Werner Krause	Bad Pyrmont	Bernd Kisicki	Wickede
Elsa Gerlach	Wickede	Kurt Katzberg	Wickede
Walburga Schumacher	Wimbern	Renate Reiners	Wickede

## 25 Jahre Mitglied im Heimatverein

Wir gratulieren den nachstehenden 14 Heimatfreundinnen und Heimatfreunden zur 25jährigen Mitgliedschaft und Treue in unserem Verein

eingetreten am:

Spengler, Rita	Ostbevern	20.09.1990
Bauerdick, Joachim	Echthausen	23.01.1991
Bilge, Caspar	Wimbern	15.06.1991
Goeke, Hubert	Wimbern	15.06.1991
Jäschke, Gitta	Wickede	22.11.1991
Kampmann, Franz	Wickede	20.12.1991
Korte, Franz	Wimbern	15.06.1991
Krees, Theodora	Barge	18.03.1991
Porbeck, Friedrich-Wilhelm	Sundern	25.01.1991
Schröder, Werner	Wimbern	15.06.1991
Thomalla, Karl-Heinz	Wimbern	15.06.1991
Walberg, Adolfine	Echthausen	13.09.1991
Zgraja, Andreas	Wickede	30.01.1991
Volksbank Wickede (Ruhr) eG	Wickede	29.01.1991

# Jahresrückblick auf das Wanderjahr 2016

Von Ursula Arndt

Die diesjährige Wandersaison wurde mit der traditionellen Karfreitags-Wanderung zur Kreuztracht nach Menden unter Leitung von Alfred Dickmann eröffnet. Trotz des Regens begrüßte Alfred Dickmann um 08.30 Uhr 14 Wanderer und führte sie über teils schlammige und rutschige Wege am Hexenteich vorbei zur Bergkapelle, wo immer noch die Regenschirme das Bild bestimmten. Der Abschluss fand in der Gaststätte „Lindenhof“ statt.

34 Mitglieder der Wandergruppe machten sich am 1. Mai vom Kommunalfriedhof aus auf den Weg zum Dorffest in Schlückingen, wo Plätze unter einem Zelt auf dem Hof



*Maiwanderung*

Ihne reserviert waren. Die Gruppe gehört inzwischen zu einem festen Bestandteil der Veranstaltung und wurde von Moderator Heinz Stemper auch im Namen des Ortsvorstehers Willi Eickhoff aufs Herzlichste begrüßt.

Nach einer kleinen Stärkung wurden beim Dosenwerfen Maikönigin Dragica Jovic und Maikönig Günter Jolk ermittelt. Für Dragica Jovic war es nach 2013



*Maikönigspaar und Heinz Stemper*

das zweite Mal, dass sie diesen Titel errang. Neben Wanderstab und dem traditionell von Luise Voss angefertigten Kranz erhielten die Majestäten von der Dorfgemeinschaft einen bunten Blumenstrauß und eine Flasche „Zielwasser“.

Bei mäßigen Temperaturen und einem teilweise recht kalten Wind schien auch ab und zu die Sonne und so konnte der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sowie kalten Getränken und allerbesten Stimmung ausklingen.

In Fahrgemeinschaften machte sich die Wandergruppe am 18. Juni auf den Weg, um die Kapelle auf dem 279 m hohen Fürstenberg zu besichtigen und spannende Beiträge zur Heimatgeschichte zu erfahren.

Die 21 Teilnehmer versammelten sich vor dem Forsthaus, wo sie von Herrn Antonius Risse aus Lüttringen empfangen wurde, der



*Begrüßung durch Antonius Risse, links im Bild*

sich derzeit um die Kapelle kümmert und die Führung übernahm.

Bei der Kapelle angekommen, genoss die Gruppe den Blick auf die Stadt Neheim, hörte den Bericht über die erste urkundliche Erwähnung der Kapelle von 1429 und die Beschädigungen im 30jährigen Krieg sowie

weiteren mehrfachen Zerstörungen, Reparaturen, Umbauten und Restaurierungen. Die Gruppe bedankte sich bei Herrn Risse mit dem Inhalt eines Kollektenkorbes für seine Bemühungen und so wurde dieser interessante Ausflug in die Heimatgeschichte nach ca. 90 Minuten beendet. Der Abschluss fand im Café Berghof Schleimer in Ense-Höingen statt,



*Wandergruppe der Fürstenberg-Expedition*

Ziel der Wandergruppe war am 23. Juli das Clubhaus des Golfclubs im Stadtwald. Die Gruppe unter der Leitung von Fritz Biele traf sich bei schwülem Wetter und mit Regenschirmen bewaffnet um 14.30 Uhr am Kommunalfriedhof und erreichte nach einer ungefähr einstündigen Wanderung ihr Ziel, ohne von den Schirmen Gebrauch machen zu müssen. Die insgesamt 40 Mitglieder erfrischten sich mit kühlen Getränken und



*Treffen am Golfplatz*

ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken. Am 19. August war die Landmaschinenfabrik Kverneland in Soest das Ziel einer Ex-



*Schulungszentrum der Firma Kverneland*

kursion, die von Ulla Arndt organisiert worden war. In Fahrgemeinschaften erreichten die 33 Teilnehmer das Unternehmen im Gewerbegebiet Soest-Südost, wo sie von Marketing-Managerin Bettina Gröblichhoff empfangen wurden. Ein Einführungsfilm berichtete über die Gründung des ursprünglichen Unternehmens von Landwirt Heinrich Weiste, den Patenten seines Sohnes Helmut, bis hin zum Kauf des Familienunternehmens durch den norwegischen Konzern Kverneland und die Übernahme der Kverneland Group durch die japanische Kubota Corporation.

Nach diesen Informationen übergab Frau Gröblichhoff die Gruppe an den Betriebsleiter, Herrn Dietrich Schlüter, zur Werksbesichtigung. Der Weg führte zunächst zur Warenannahme und Qualitätssicherung und dann durch die beeindruckende Tauchlackierungsanlage zu einer etwas entfernten Halle, in der große Maschinen gefertigt werden. Die an Dietrich Schlüter gerichteten Fragen wurden von ihm bereitwillig beantwortet. Auf dem Rückweg wurde noch der Endmontage der Getreidesämaschinen ein Besuch abgestattet, ehe die



Einladung zu Kaffee und Kuchen im Schulungsraum ausgesprochen wurde. Mit weiteren Fragen, dem obligatorischen Gruppenfoto und einem Dankeschön-Geschenk an die Verantwortlichen der Fa. Kverneland ging dieser interessante und informative Besuch zu Ende.

Bereits zum siebten Mal führte die Wanderung des Heimatvereins zu den Hobbygärtnern nach Wiehagen. Vom Treffpunkt Kommunalfriedhof aus ging es durch die Felder und am Rand der Westerhaar vorbei zur Kleingartenanlage. Nach einer guten Stunde und bei sonnigem Wetter erreichte die Gruppe das Vereinsheim, wo bereits Gegrilltes sowie kalte und warme Getränke auf die 21 Besucher warteten. Diese ließen es sich schmecken und verbrachten eine fröhliche und unterhaltsame Zeit. Zwei Wanderlieder wurden angestimmt bevor Wanderführer Alfred Dickmann auf die letzte Wanderung in diesem Jahr aufmerksam machte.

Die letzte Wanderung in diesem Jahr führte 27 Mitglieder der Wandergruppe von der Gaststätte Korte über die Straße Am Graben, am Schafstall und Beringhof vorbei zum Wäldchen.

Bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen ging es durch den Wald an der ZUE und am St. Raphael Seniorenheim vorbei zum Kloster, wo ein Fotostopp eingelegt wurde und jeder Teilnehmer eine kleine Medaille von einer Schwester ge-



*Stopp am Kloster*

schenkt bekam. Danach ging es zurück zur Gaststätte Korte, wo kühle Getränke und leckere Hähnchen von der auf insgesamt 32 Personen angewachsenen Gruppe verzehrt wurden.

Die beiden Wanderführer Fritz Biele und Alfred Dickmann und Pressewartin Ulla Arndt erhielten von der Gruppe ein kleines Präsent. Anschließend ließ Wanderführer Fritz Biele das Wanderjahr 2016 Revue passieren und stellte den Wanderplan 2017 mit wieder sieben Terminen vor. Er bedankte sich für die rege Teilnahme in diesem Jahr und wünschte allen Teilnehmern eine gute Zeit.



*Kreuztracht Kirche in Oesbern*



*Auf dem Weg zum Beringhof*

# Wanderplan 2017 der Wandergruppe des Heimatvereins

14. April 2017 Karfreitag Leitung: Alfred Dickmann	Traditionelle Saisonöffnung mit der Wanderung zur Kreuztracht nach Menden. Treffen an der Oesberner Kirche um 8:30 Uhr. Abschluss in der Gaststätte „Lindenhof“. Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.
1. Mai 2017 Montag Leitung: Alfred Dickmann Tel. 02377/4738	Wanderung zum Dorffest nach Schlückingen. Treffen 10:30 Uhr am Kommunalfriedhof. Reservierte Plätze werden freigehalten. Angeboten werden Getränke, Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen Telefonische Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.
24. Juni 2017 Samstag Leitung: Fritz Biele Tel. 02377/2825	Wanderung zum Gasthof Schulte in Echthausen. Treffen um 14:30 Uhr am Bahnhof. Kaffeetrinken. Telefonische Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.
14. Juli 2017 Freitag Leitung: Fritz Biele Tel. 02377/2825	Besuch des Friedwaldes am Möhnesee. Treffen um 11:30 Uhr am Bürgerhaus. Es geht in Fahrgemeinschaften zum Torhaus, Beginn der Führung um 12:30 Uhr. Abschluss im Torhaus. Telefonische Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.
26. August 2017 Samstag Leitung: Fritz Biele Tel. 02377/2825	Besichtigung der Fatih-Moschee (Eroberer-Moschee) in Werl. Treffen um 14:30 Uhr am Bürgerhaus. Es geht in Fahrgemeinschaften nach Werl, wo Herr Ali Güney durch die Moschee führt. Abschluss im Biergarten Rohrbach. Telefonische Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.
16. Sept. 2017 Samstag Leitung: Alfred Dickmann Tel. 02377/4738	Wanderung zu den Kleingärtnern in Wiehagen. Treffpunkt um 14:30 Uhr am Kommunalfriedhof. Von hier geht es durch den Stadtwald zur Kleingartenanlage. Die Kleingärtner werden Gegrilltes und kühle Getränke anbieten Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.
21. Oktober 2017 Samstag Leitung: Fritz Biele Tel. 02377/2825	Jahresabschlusswanderung nach Wimbern. Treffpunkt um 15:30 Uhr an der Gaststätte Korte. Von dort geht es am Schafstall und Beringhof vorbei zum ehem. Krankenhaus und Kloster und zurück zur Gaststätte Korte. Hier haben die Teilnehmer Gelegenheit gegrillte Hähnchen und Getränke zu sich zu nehmen. Telefonische Anmeldung beim Wanderführer unbedingt erforderlich.

# Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Wickede

Von Josef Kampmann

Die hiesige evangelische Kirchengemeinde Wickede (Ruhr) wurde am 1. Januar 1961 von der Mutterkirche in Werl zu selbständigen Pfarrei erhoben. Die Mehrheit der Wickeder Bevölkerung ist katholischen Glaubens.

Auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Wickede wird festgestellt, dass 1807 die erste evangelische Familie mit neun Personen nach Wickede zog. Hierbei handelte es sich um die Familie Langenbach. Hermann Diedrich Langenbach war Gastwirt und Brückengeldempfänger für die Ruhrbrücke. Er wohnte im Hause an der Hauptstraße (heute Teschler). Noch heute gibt es Nachkommen dieser Familie, auch wenn der Name „Langenbach“ in dieser Form nicht mehr vorhanden ist.

Schon im 18. Jahrhundert sind evangelische Christen in Wickede und Wiehagen nachgewiesen. 1737 heiratet in Bausenhagen Johann Franz Silbersiepen, ein Calvinist aus Wiehagen, die Anna Helene Treese aus Wickede. 1798 heiratet in Bausenhagen Diederich Otto (kath.) die Henriette Langenbach (evgl.). 1814 heiratet Hermann Diederich Langenbach in Bausenhagen die Sophia Wiessmann aus Stockum bei Lünern. In einer vorliegenden Abschrift der Ev. Kirchengemeinde Bausenhagen sind noch 5 Personen vermerkt, die aus Wickede oder Wiehagen stammen und nach außerhalb geheiratet haben.

Ebenso wie die Katholiken gingen wohl auch die Evangelischen zur Kirche nach Bausenhagen, denn hier gab es für beide Konfessionen eine Simultan Kirche. Doch der Küster (über 200 Jahre war das Küster-

amt in der kath. Familie Rosier) diente beiden Religionen, was den lokalen Spruch prägte: „*Keiner kann zwei Herren dienen, nur der Küster von Bausenhagen*“.

Doch kam es hierdurch auch immer wieder zu Spannungen.

1839 begann mit der Errichtung des Puddel- und Walzwerkes in Wickede die Industrialisierung. In der „Liste der sämtlicher Civil-Einwohner zu Wickede 1840“ sind zwischen laufender Nummer 1 bis 520 genau 26 mit evangelischer Religion vermerkt. Darunter sind auch Knechte und Mägde, Gesellen und Fabrikarbeiter, die in Wickede arbeiten. Die evgl. Christen aus Werl und Wickede sind jetzt der Ev. luth. Kirchengemeinde Ostönnen zugehörig.

In der Einwohnerliste-Liste von 1843 sind unter den 641 Einwohnern jetzt schon 40 des evangelischen Glaubens verzeichnet. Darunter auch der Besitzer des Puddel- und Walzwerkes. Christian August Liebrecht (\* 1816 † 1867) und seine Ehefrau Berta Ebbinghaus (\* 1818 † 1901). Sie stifteten um 1840 für die evangelischen Christen den Friedhof auf dem Eichkamp. Am 4. Juli 1856 wurde die erste Beisetzung auf dem neuen evangelischen Friedhof vorgenommen, es handelte sich um die Ehefrau des Töpfers Friedrich Etling, Karoline geb. Kemper, die mit 25 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen verstarb.

Die beiden Stifter des Friedhofes sind auch hier in einem Hochgrab beigesetzt und genießen „ewiges Ruherecht“. Die Gräber werden durch die Gemeinde Wickede gepflegt. Bestattungen werden heute auf dem evangelischen Friedhof nicht mehr vorgenommen.

1845 wurde in Werl eine eigene Kirchengemeinde gegründet, zu der dann auch Wickede gehörte.

In den folgenden Jahren stieg die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder auf rund 10% der Gesamteinwohner und stagnierte dann. In der letzten Einwohnerliste des Jahre 1864 zählte Wickede 900 Einwohner, davon waren 62 Evangelische, 830 Katholische und 8 Juden. 1871 wurden 919 Katholiken, 88 Evangelische und 10 Juden gezählt.

Eine starke Zunahme an Einwohner, die evangelischen Glaubens waren, kam mit der Errichtung der Glashütte im Jahre 1889. Durch Eduard Eibenstein aus Bischofswerda in Sachsen gegründet fehlte es in Wickede an Fachkräften für die Glashütte. Diese Glasmacher und Glasschleifer holte er sich in Schlesien, Böhmen, Sachsen, Thüringen und Brandenburg. Doch schon am 01.06.1891 veräußerte Eibenstein die Wickeder Glashütte an Wilhelm Hibbeln aus Kleinenberg. Mit der Glashütte wurden auch Wohnungen für die Arbeiterfamilien gebaut, diese entstanden direkt neben der „Hütte“, die heutige Ruhrwerkstraße. Parallel zur heutigen Ruhrwerkstraße entstand die „Neue Straße“. Hier siedelten sich die Hüttenmeister an. Noch heute gibt es Nachkommen die deren Namen weitertragen wie: Heise, Jackisch, Sörries, Gressner u.a.

Um 1891 waren die Einwohner Wickedes innerhalb weniger Jahre auf 1.568 gestiegen, davon waren 333 evangelisch. Jetzt wurde auch der Wunsch nach einer evangelischen Gottesdienststätte laut.

In Werl waren nachstehende Pfarrer im Amt:

1828 bis 1846

Pfarrer Heinrich Seidenstücker aus Ostönnen, betreute zusätzlich Werl

1846 bis 1853

Pfarrer Hermann Wilhelm Ahlert

1853 bis 1882

Pfarrer Friedrich Sybel (+ 1883)

1882 bis 1889

Pfarrer Karl Ludwig Nierhoff

1889 bis 1894

Pfarrer Friedrich Wilhelm Philipps

1894 bis 1934

Pfarrer Eduard Heinrich Wilh. Kopfermann

1935 bis 1958

Pfarrer Friedrich Müller

1892 wurde ein Grundstück, welches am Wege zur Glashütte lag, für 5.400 Mark erworben und darauf ein „sogenanntes“ Bethaus errichtet. Die Baukosten betragen 14.757 Mark und wurden durch Anleihen und großzügige Unterstützung der Behörden und des Gustav-Adolf-Vereins (Disasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, gegründet 1832, ist das älteste bundesweite evangelische Hilfswerk in Deutschland) ermöglicht, aber auch durch freiwillige Spenden der evangelischen Christen in Wickede.

Das Bethaus war mit einem kleinen Türmchen versehen, in dem die Glocke aus der ehemaligen Gutskapelle (abgebrannt 1869) von Kleinsorgen hing. Heute ist diese Glocke in Eingangsbereich des Bürgerhauses aufgestellt.

Nun konnten, zunächst alle 14 Tage, nachmittags Gottesdienst gehalten werden.

Für die schulpflichtigen Kinder, die zunächst den Unterricht in der katholischen Volksschule besuchten, und eine eigene konfessionelle Schule besuchen sollten, wurde ab November 1894 der Betsaal in der Woche als Schulklasse genutzt. Der erste Lehrer war Karl Simon der 59 Kinder zu unterrichten hatte. Der Meldebogen vom 27. Juni 1896 der evgl. Schule zu Wickede meldete: 1 Lehrer und 63 Schüler,

# Namen der evangelischen Eingesessenen in Wickede im November 1895

Name	Stand	Name	Stand	Name	Stand
<b>Deichmüller</b> , Adam	Fabrikarbeiter	<b>Ebe</b> , Wilhelm	Fabrikarbeiter	<b>Simon</b> , Carl	Lehrer
<b>Jänichen</b> , Bernhard	Metzger	<b>Schilling</b> , Wilhelm	Schreiner	<b>Schulte-Bockum</b> , Wilh.	Maschinenmann
<b>Krebs</b> , Joseph	Glasschleifer	<b>Lukas</b> , Witwe	-	<b>Freise</b> , Louis	Buchhalter
<b>Wilhelmi</b> , Max	Glasschleiferlehrling	<b>Franke</b> , Gustav	Glasschleifer	<b>Büttner</b> , Robert	Tagelöhner
<b>Dittmar</b> , Wilhelm	Kohlenhändler	<b>Förster</b> , Paul	Glasschleifer	<b>Obst</b> , Wilhelm	Glasschleifer
<b>Basemann</b> , Wilhelm	Frieseur Heilgehilfe	<b>Seifert</b> , Reinhold	-	<b>Jackisch</b> , Gustav	Glasmachermeister
<b>Basemann</b> , Wilhelmine	geb. Friedrichs	<b>Lucas</b> , Paul	Glasschleifer	<b>Manns</b> , Bernadine	-
<b>Loth</b> , August	Fabrikarbeiter	<b>Sooksch</b> , Hermann	Glasmacher-Lehrling	<b>Schönlig</b> , August	Kilbelmacher
<b>Herzig</b> , Franz	Glasschleifer	<b>Schiska</b> , Andreas	Tagelöhner	<b>Bruder</b> , Carl	Einträger
<b>Heine</b> , Hermann	Glasschleifer	<b>Kaiser</b> , Rudolph	Wirth	<b>Koroll</b> , Max	Formhalter
<b>Frühauf</b> , Wilhelm	Tischlerlehrling	<b>Kaiser</b> , Henriette	verw. Eibenstein, Witwe	<b>Werner</b> , Emma	Einbinderin
<b>Brunzel</b> , Johann	Cementarbeiter	<b>Otto</b> , Lina	Magd	<b>Palm</b> , Robert	Glasschleifermeister
<b>Schulz</b> , Emil	Glasschleifer	<b>Kraemer</b> , Jacob	Witwe	<b>Kutter</b> , Paul	-
<b>Dunis</b> , Ernst	Glasschleifer	<b>Eibenstein</b> , Eduard	Glasfabrik Arbeiter	<b>Schäfer</b> , Hermann	Glasmacher
<b>Willemeit</b> , Gustav	Schürer	<b>Möckelt</b> , Fr.	Buchhalter	<b>Eibenstein</b> , Witwe	-
<b>Hornkamp</b> , Johann	Tagelöhner	<b>Hageböck</b> , Wilhelm	Metzger	<b>Adam</b> , Wilhelmine	Glaseinbinderin
<b>Langenbach</b> , Friedrich	Witwe	<b>Blisch</b> , Friedrich	Laborant	<b>Heise</b> , Carl	Formtischler
<b>Zander</b> , Hermann	Tagelöhner	<b>Kühle</b> , Joachim Joh.	-	<b>Holmes</b> , Hermann	Glasbeschauer
<b>Hahne</b> , Heinrich	Tagelöhner	<b>Wollenweber</b> , Eduard	Fabrikarbeiter	<b>Bittner</b> , Bergr.=Pergrün	Glasmacher

Name	Stand	Name	Stand	Name	Stand
<b>Knobloch</b> , Louis	Glasmacher	<b>Ebenstein I</b> , Paul	Glasmacher	<b>Dworatzek</b> , Stephan	Glasmacher
<b>Wolniakowski</b> , Stanislaus	-	<b>Schubert</b> , Oskar	Glasmacher	<b>Hundert</b> , Ewald	Glasmachergehilfe
<b>Klumann</b> , Gustav	Glasschleifer	<b>Ebenstein</b> , Ida	-	<b>Gebauer</b> , Er(e)stine	-
<b>Sorge</b> , Gustav	Glasmachermeister	<b>Männing</b> , Ernst	-	<b>Wenzel</b> , Oswald	Glasmacher
<b>Prase</b> , Paul	Gehilfe	<b>Teichgräber</b> , Louis	-	<b>Witschel</b> , Heinr(ich)	Gehülfe
<b>Kühnert</b> , Lisbeth	Abschleiferin	<b>Coroll</b> , Constantin	-	<b>Oefler</b> , Wilhelm	Einträger
<b>Kurzweil</b> , Oskar	Glasschleifer	<b>Simon</b> , Anton	-	<b>Ahlert</b> , Richard	Formhalter
<b>Werner</b> , Gustav	Gehilfe	<b>Lallo</b> , Giovanni	Glasmacher	<b>Schulz</b> , Anna	-
<b>Festerar</b> , Johann	Kittelm(acher)	<b>Eibenstein II</b> , Paul	Glasmacher	<b>Schierritz</b> , Friedrich	-
<b>Benda</b> , Gustav	Einträger	<b>Holz</b> , Hermann	-	<b>Lebelt</b> , Gustav	Glasmacher
<b>Niemzek</b>	Formhalter	<b>Hiller</b> , Richard	Glasmacher	<b>Günther</b> , August	Einträger
<b>Wähle</b> , Robert	Glasmachergehilfe	<b>Zingel</b> , Ewald	Glasschleifer	<b>Hundert</b> , Paul	Kilbelmacher
<b>Buchner</b> , Fritz	-	<b>Scheller</b> , Julius	Arbeiter	<b>Ehlert</b> , Otto	Gelbgießer
<b>Buchner</b> , Paul	-	<b>Haupt</b> , Bertha	-	<b>Hartwig</b> , Maria	Einbinderin
<b>Buchner</b> , Anna	-	<b>Richter</b> , August	Glasmacher	<b>Grossner</b> , Friedrich	Glasmacher
<b>Buchner</b> , Wilhelmine	-	<b>Müller</b> , Oscar	Glasschleifer	<b>Neumann</b> , Robert	Gehülfe
<b>Keitmann</b> , Gustav	-	<b>Altmann</b> , August	-	<b>Papke</b> , Richard	Kilbelmacher
<b>Schölzig</b> , Max	-	<b>Krulich</b> , Anton	-	<b>Stenzel</b> , Max	Glasmacher

Name	Stand	Name	Stand	Name	Stand
<b>Langer</b> , Bertha	Einbinderin	<b>Klein</b> , Oscar	Glasmacher	<b>Klanidt</b> , Franz	Kilbelmacher
<b>Kieling</b> , Paul	-	<b>Fiedler</b> , Heinrich	Gehülfe	<b>Bücker</b> , Carl	Glasmacher
<b>Henke</b> , August	Glasmacher	<b>Keitmann</b> , Wilhelm	Einträger	<b>Czech</b> , Franz	Schmelzer
<b>Schumann</b> , Gereon	Fabrikarbeiter	<b>Mand</b> , Richard	Glasmacher	<b>Greiner</b> , Johann	Hüttenmeister
<b>Kleinert</b> , (Hermann)	Glasmacher	<b>Kir(c)khoff</b> , Richard	Glasmacher	<b>Müller</b> , Joh. Peter	Glasschleifer
<b>Hirsch</b> , Carl	Glasmacher	<b>Mrottze</b> , Konstantin	Glasmacher	<b>Kosch</b> , Maria	-
<b>Tillak</b> , August	Glasmacher	<b>Schulz</b> , Alfred	Glasschleifer	<b>Nicklich</b> , Wilhelm	Glasschleifer
<b>Bellmann</b> , Ernst	Glasmacher	<b>Wilhelmy</b> , Max	Lehrling	<b>Kleinert</b> , Franz	Glasschleifer
<b>Kauffeld</b> , Moritz	-	<b>Hübener</b> , Gustav	Glasmacher	<b>Herk</b> ,	-
<b>Kurzmann</b> , W.	Packer	<b>Grosser</b> , Adolph	Glasmacher		

Diese Liste besteht aus noch weiteren Eintragungen und Anmerkungen.

Dem Autor ging es aber hauptsächlich um die Namen und Berufe. Die uns vorliegende Liste diene wahrscheinlich als Spendenliste für den Bau der Kirche. Zum Schluß wird ein Betrag von 649,50 M ausgewiesen.

## Herbstlied

Von Friedrich Hebbel (1813 – 1863)

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
 Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
 und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
 die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
 dies ist die Lese, die sie selber hält;  
 denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
 was von dem milden Strahl der Sonne fällt!

davon 30 Knaben und 33 Mädchen.

In der Ausgabenliste vom 28. Januar 1897 erhielt der 1. Lehrer (Karl Simon) 1.200 Mark und seine Frau die Handarbeitslehrerin erhielt 50 Mark.

Die Ehefrauen der Glashüttenarbeiter arbeiteten oft als Einbinderinnen in der Glashütte mit. Die nicht schulpflichtigen Kinder wurden dann von den älteren Geschwistern beaufsichtigt, die dann die Schulstunden versäumten. Daher wurde im Februar 1896, mit Unterstützung der Leitung der Glashütte, welche die Lokalität und den Spielplatz unentgeltlich zur Verfügung stellte, eine Kleinkinderschule bzw. Kindergarten eingerichtet.

Nach der letzten Schulstunde am Samstag wurden die Schulbänke aus dem Betsaal getragen und mit Stühlen für den Sonntagsgottesdienst eingerichtet.

Vom 1. Juli 1899 an wurden aus dem 14-täglichen Gottesdienst ein sonntäglicher Gottesdienst.



Heimatabend

Am 1. Juli 1900 wurden die Evangelischen Einwohner aus den Ortschaften Echthausen und Wimbern auf deren Antrag in die Kirchengemeinde Werl zu Wickede eingepfarrt.

Im Jahre 1902 wurde das Bethaus durch einen Anbau an der Westseite erweitert. Die Baukosten betragen 13.156 Mark. Diesen Anbau nutzte man nun als Betsaal, während der alte Saal ausschließlich als Schulzimmer diente. Im Obergeschoß wurde eine Wohnung für einen Hilfsprediger eingerichtet. Diese Hilfspredigerstelle konnte jedoch nur von 1904 bis 1906 besetzt werden, das es an geistlichen Kräften fehlte.

In der Blütezeit der Glashütte, und in Wickede etwa 600 Evangelische ansässig waren, wurde der Wunsch nach einer eigenständigen Kirchengemeinde laut. Aus Mangel an finanziellen Mitteln kam es zunächst nicht dazu. 1903 wurde ein Kirchenbauverein gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hatte, für eine eigene Kirche zu sammeln. Schon 1907 wurde ein Grundstück erworben, das dem Bethaus gegenüber auf dem Berg lag.

Die Glashütte schloss am 1. Februar 1913 seine Pforten. Viele der Glashüttenarbeiter verließen Wickede, um woanders Arbeit zu finden. Die Zahl der evangelischen Christen verringerte sich stark, und mit dem 1. Weltkrieg (1914-18) wurden viele geplante Vorhaben zunächst auf Eis gelegt. Der bisherige Kindergarten, der nach der Schließung der Glashütte, keine Räumlichkeiten mehr hatte, wurde zunächst provisorisch im Bethaus untergebracht. Mit einem weiteren Anbau an das Bethaus 1931 wurden auch Räumlichkeiten für den evangelischen Kindergarten geschaffen. Die Leiterin dieser Einrichtung war von Beginn Fräulein Hermine Koch. Sie wirkte über vier Jahrzehnte in Wickede.





*Evangelischer Jungmädchenbund Wickede-Ruhr*



Mit Urkunde vom 12. Februar 1910 wurde der Wickeder „Frauenhilfsverein“ gegründet. Damit gehört er zu den ältesten Frauenhilfsvereinen in Westfalen.

Die Vorsitzenden waren Frau Köhler, Frau Wegener und die Ehefrau des Oberbahnassistenten August Möhring (dieser ist im Wickeder Heimatfilm zu sehen).

Der Frauenhilfsverein war gerade im 1. Weltkrieg sehr aktiv um die Soldaten, u.a. mit Feldpost-Päckchen zu unterstützen. Ihr Wirken, auch im 2. Weltkrieg und bei der Möhnekatastrophe, kann nicht genug gewürdigt werden. Die weiteren Leiterinnen der hiesigen Frauenhilfe waren Frau Emma Schlautmann (1934-1960), Frau Gertrud Schriever (1960-1975), Frau Annemarie Heide (1976-2010) und Frau Hiltrud Baus (2010 bis heute).

Der bestehende Kirchenbauverein wurde nach dem 1. Weltkrieg 1922 aufgelöst, aber schon 1958 konnte der „Evangelische Kirchenbauverein e.V. Wickede“ erneut wieder belebt werden.

Hauptinitiator war Pfarrer Arnulf Knecht, der am 21. Juni 1957 als 2. Pfarrer für Werl in Wickede eingeführt wurde. Er wohnte zunächst in Obergeschoß des Bethauses, welches auch noch nach dem Krieg zwei weitere Familien aufgenommen hatte.

Mit dem Zuzug vieler Flüchtlinge und Heimatvertriebenen stieg die Zahl der evangelischen Christen in Wickede auf 1.600 Seelen.

Die Unterrichtung der evangelischen Kinder erfolgte immer noch im Bethaus, doch war diese Tatsache nicht mehr zeitgemäß. Die politische Gemeinde Wickede erwarb daher 1953 das Grundstück an der Friedhofstraße vom Landwirt Karl Heimann und errichtete hier die „Melanchthon-Schule“ mit zunächst 3 Klassenräumen. Am 6. Juli 1954 übergab der damalige Bürgermeister Franz Schweins, das erste „moderne“

Schulgebäude in Wickede seiner Bestimmung. Die Lehrer an der neuen Schule waren Hauptlehrer Wilhelm Blennemann und Erkentraud Otto.

Im Bethaus an der Oststraße war jetzt etwas mehr Platz für andere Abteilungen (Jungmädchenbund, Jungschar, Männliche Jugend, CVJM) in der evangelischen Kirchengemeinde.

Die Grundsteinlegung für den Bau der „Christus-Kirche“ erfolgte am 5. Dezember 1959 und am 4. Adventssonntag des Jahres 1960 (18.12.) konnte die Kirche durch den Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Dr. h.c. Ernst Wilm, feierlich eingeweiht werden.

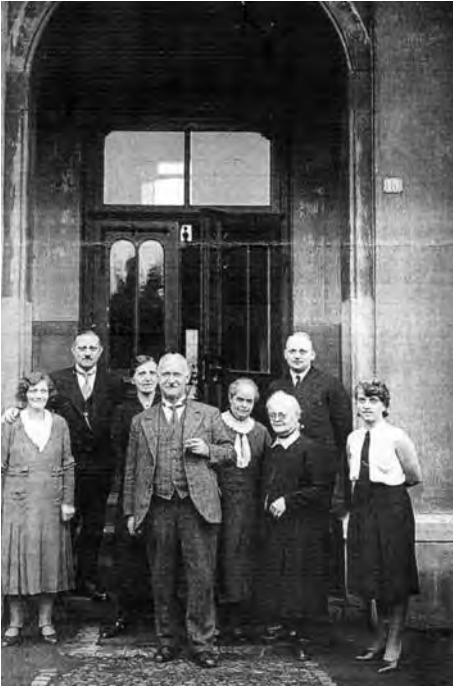
Die Weihe der Orgel erfolgte am 29. Oktober 1961, jetzt konnte der sonntägliche Gottesdienst entsprechend untermalt werden.

Schon früh begann in Wickede auch die „Ökumene“ (Dialog und die Zusammenarbeit zwischen christlichen Konfessionen). In den 60er Jahren gingen die beiden Kirchen aufeinander zu, bis sie 1971 die ersten ökumenischen Gottesdienste in der kath. „St. Antoniuskirche“ und in der evgl. „Christuskirche“ feierten.

Im Herbst 1964 konnte Pfarrer Knecht das neu errichtete Pfarrhaus an der Kirche mit seiner Familie zu beziehen. Das bisherige „Bethaus“ wurde an den Malermeister Karl Velmer veräußert. Der Erlös diente als Grundstock für das am 1. Advent eingeweihte neue Evangelische Gemeindezentrum, dem Martin-Lutherhaus. Dieses Haus ist heute Begegnungsstätte für Jung und Alt.

Nach 20 Jahren war eine umfangreiche Renovierung der Kirche und des Glockenturmes notwendig, der sich 1994 auch Arbeiten an der Ost- und Westfassade der Kirche anschlossen.

In diesem Jahre 2016, wurde das Kirche-



*Von links: Ehepaar Klagges, Frau und Herr Krämer,  
Frl.Koch und ihre Schwester, Herr Bredenbeck mit  
Schwester (die neue Handarbeitslehrerin)*



*1931 vor dem Bethaus: aus dem Privatbesitz des verst. Rektors der Fröndenberger Lutherschule Dr.Klagges*

ninnere durch einen neuen Anstrich verschönert, der Boden wurde abgeschliffen und neu versiegelt.

Während der Zeit der Arbeiten, wurden die Gottesdienste in der „St.Vinzenz“ Kirche in Echthausen abgehalten, was auch die gute Ökumene dokumentiert.

Pastor Arnulf Knecht verließ Wickede am 7. Juni 1988 und zog mit seiner Familie nach Villingen im Schwarzwald. Sein Nachfolger wurde Pastor Peter Fischer.

Im Januar 1996 konnte Wickedes erster evgl. Pfarrer sein 40jähriges Ordinationsjubiläum in seiner alten Gemeinde feiern.

Im Kreise vieler Gratulanten beging er dieses Jubiläum.

Die Einführung von Pfarrer Dr. Christian Klein, dem heutigen Evgl. Ortspfarrer, erfolgte am 9. November 2009. Er schaffte es, mit vielen Aktionen die evangelischen Christen wieder zu begeistern und die Kirche wieder lebendig zu machen.

Wir wünschen den evgl. Christen in Wickede ein schönes, abwechslungsreiches und interessantes Lutherjahr (500 Jahre Reformation) und dass Verständnis und Frieden unter den Glaubensgemeinschaften einkehrt.



Quellen:

Evangelische Kirchengemeinde Werl, Mai 1932

Festschrift aus Anlass der 25. Wiederkehr der Einweihung der CHRISTUS-KIRCHE in Wickede (Ruhr) am 18.12.1960; September 1985

150 Jahre Volksschule Wickede 1813-1963, Wickeder Schriftenreihe Heft 1

Information für Heimatfreunde, Dezember 1993, Heft 20

Amtsarchiv Werl:

A.VII, 59.105.58

Einwohnerlisten

B 43-16

Errichtung einer ev. Schulgemeinde in Wickede

B 59A-1

Erweiterungsbau ev. Bethaus in Wickede

Kleine Geschichte in Geschäftsbericht der Volksbank 2006 von Franz Haarmann

Genealogische Kartei des Verfassers

# „Wimbern - Ein Dorf“

Von Peter Fildhaut und Michael Schulte

So steht es seit neuestem an der Nordwestwand der Schützenhalle geschrieben. „Natürlich“, werden Sie sagen, „ist Wimbern ein Dorf“. Aber Wimbern ist eben auch „Ein Dorf“.

Aber der Reihe nach: Im Jahre 2013 erhielt das Dorf Wimbern eine finanzielle Zuwendung der Volksbank Wickede, die der Schützenbruderschaft Wimbern als größtem Verein des Ortes zur treuhänderischen Verwaltung und Verwendung im Sinne des Dorfes übergeben wurde. Eine erste Idee war es, an den jeweiligen Ortseingängen, also aus Richtung Voßwinkel, Wickede, Menden und Oesbern kommend, Hinweistafeln aufzustellen, um so den Besucher oder auch nur „Durchreisende“ willkommen zu heißen. Solche Begrüßungstafeln finden sich im gesamten Sauerland sehr häufig, und sie sind eine schöne Visitenkarte für jeden Ort. Mit viel Enthusiasmus wurden gleich viele Vorschläge zur individuellen Gestaltung gemacht, und so mancher konnte vor seinem geistigen Auge die Schilder bereits sehen.

Leider machte wieder einmal der Amtschimmel einen dicken Strich durch diese Rechnung. Eine Anfrage bei den jeweiligen Straßenbaulasträgern ergab, dass derlei Beschilderung als Werbung eingestuft wird und zumindest entlang der Bundesstraße 7 nicht zulässig sei, da die Gemarkung Wimbern keine geschlossene Ortschaft sei und mithin keine Ortsdurchfahrt besitze. Die geplanten Tafeln jedoch seien nur an Ortsdurchfahrten genehmigungsfähig.

Es musste also ein neuer Plan her, und so lud die St. Johannes-Schützenbruderschaft Vertreter der Wimberner Vereine und alle interessierten Bürger zu einem Treffen ein, in dessen Rahmen andere Ideen entwickelt werden sollten. Neben einer Vielzahl von sehr guten Vorschlägen kristallisierte sich dann aber schnell heraus, dass zunächst versucht werden sollte, dem Dorf Wimbern ein gemeinsames Gesicht zu geben.

Aufgrund seiner Geografie ist Wimbern tatsächlich auf den ersten Blick nicht unbedingt als zusammenhängendes Dorf zu erkennen. Die Bewohner des „Streudorfes“ Wimbern mussten schon immer sehr viel Toleranz und Integrationsfähigkeit beweisen, um allen Ortsteilen und deren Bewohnern und Zugezogenen eine Heimat zu bieten. Eine Heimat, mit der sie sich identifizieren konnten, sich eins fühlten mit der Umgebung, ihrem Zuhause, ihren Nachbarn und den Vereinen des Dorfes. Diese Integrationsfähigkeit war vor allem gefordert, als viele Heimatvertriebene ab 1950 zuzogen, insbesondere in den Ortsteil Nachtigall, der heute der einwohnerstärkste Wimberns ist. Die aus ihrer Heimat vertriebenen Menschen konnten sich langsam mit Wimbern identifizieren.

Wesentlich dazu beigetragen haben die Schützenbruderschaft als größter Wimberner Verein und auch der 1960 gegründete Schießklub, deren Gründungsmitglieder teilweise aus der Nachtigall kamen. Unsere Schützenbruderschaft hat frühzeitig in den 1950er Jahren Wert darauf gelegt, dass auch Männer aus der Nachtigall dem Vorstand beitraten.



*Sie freuen sich über das Relief und die Stelen:*

*(von links) Gerhard „Gerry“ Schulte (Brudermeister der St. Johannes-Schützenbruderschaft Wimbern), Jochen Bauerdick (Vorstand Volksbank Wickede (Ruhr) e.G.), Peter Fildhaut (Ortsheimatpfleger Wimbern) und Edmund Schmidt (Ortsvorsteher und Vorsitzender des Vereins Dorf Wimbern e. V.).*

*Foto: Andreas Hein*



*Das Relief an der Wim-  
berner Schützenhalle:  
Im Norden begrenzt die  
Ruhr das Dorf, die  
insgesamt neun Ortsteile  
verdeutlichen, dass  
Wimbern ein  
„Stredorf“ ist.*

*Foto: Christian Meier*

Ob nun die „Nachtigall“ im Westen, der „Graben“ im Norden, „Lütkenheide“ im Süden oder der alte Ortskern mit „Ober“- und „Unterdorf“ im Osten, Wimbern ist auch heute noch recht zersiedelt. Insgesamt gibt es innerhalb der Grenzen des Dorfes zudem noch weitere vier historische Flecken, nämlich „Hux-Mühle“ an der Grenze zu Echthausen, „Beringhof“, „Schlünderhof“ sowie „Klein Hamburg“.

Um nun so etwas wie eine „corporate identity“ zu schaffen, gleichsam eine Klammer, die all die Wimberner Örtlichkeiten integrativ zusammenhält, wurde ein Projekt in Angriff genommen, bei dem an einem zentralen Ort im Dorf ein Objekt zu sehen sein soll, das die Grenzen des Gesamtortes skizziert und die einzelnen Gebiete darin namentlich darstellt.

In diesen „Ortsteilen“ wiederum wurden Stelen aufgestellt, auf denen der nachfolgende Abriss der jeweiligen Historie zu lesen ist und die darüber hinaus den Bezug zu der „Hauptinstallation“ herstellen sollen.

Am Graben: Erstmals erwähnt wird der Graben im Jahre 1250 und um 1278 als „Grafwech“, wo sich zwei Güter befanden. Der Name „Graben“ oder „Am Graben“ wird auch erwähnt, als Johan Slunders am 23. Dezember 1474 einen Hof „tom Gravweghe“ von Adolf Fürstenberg zu Höllinghofen kaufte. Im Wesentlichen sind dort zu erwähnen die Höfe Schlünder, Humperts Kotten und Nierhoff, später Korte. Hinzu kamen dann im 19. Jahrhundert Schlünders Mühle, später die Brotfabrik und die alte Molkerei, deren Gebäude heute noch steht (Firma Fehling). Als bedeutsam ist „Am Graben“ auch die Ruhrbrücke zu nennen, die Wickede (Ruhr) und Wimbern miteinander verbindet.

Lütkenheide: Der Ortsteil, der im Hochdeutschen mit „Kleine Heide“ zu übersetzen ist, liegt am westlichen Rand Wimberns an der Grenze zu Menden. Ein Teil gehört zu Oesbern (unter anderem Haus Osterhaus), der andere Teil zu Wimbern (Hof Bettermann). Weitere, ähnlich geläufige Flurbezeichnungen lauten „Wimber Heide“ (zwischen Feldweg und Mendener Straße) und „In der langen Heide“ (zwischen Helmichs Ufer und Stakelberg).

Nachtigall: Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es darum, möglichst schnell neuen Wohnraum zu schaffen, auch für die aus den Ostgebieten kommenden Heimatvertriebenen. Mit der Erschließung des Baugebietes „Nachtigall“ bekam die Bevölkerungsstruktur einen neuen Impuls. Zwar hatte schon in früheren Zeiten, etwa bis 1890, ein Haus oberhalb des heutigen Bolzplatzes gestanden, im Prinzip wurde aber auf dem ehemaligen Gelände des Freiherrn von Boeselager eine neue Siedlung geschaffen. 1949/1950 begannen die ersten Bauarbeiten und zwar für das Haus Weische (Nachtigall 3), zuerst fertiggestellt wurde das gegenüberliegende Gemeindehaus (Nachtigall 2 beziehungsweise 4). Danach entstanden die weiteren Häuser, insgesamt wird dieser Siedlungsteil heute als „alte Nachtigall“ bezeichnet. Von 1951 bis 1982 befand sich im Hause Weische die Gaststätte „Zur Waldeslust“. Von 1954 bis 1966 führte das Haus Weische auch einen Lebensmittelladen.

Oberdorf: Dieser Ortsteil beinhaltet die Häuser westlich der B 7, den Bachweg, die Lendingser Straße und den Oesberner Weg - Ausnahmen bilden hier die Höfe Goeke und Fildhaut, die ehemalige Gaststätte „Zum kühlen Grunde“ sowie die Wohnhäuser der Familie Gerd Fildhaut und Christine Fildhaut. Diese gehören zum Unterdorf.

Der Begriff „Oberdorf“, der sich vermutlich erst im Laufe der vergangenen Jahrhunderte herauskristallisiert hat, ist als topografischer Unterschied zum „Unterdorf“ zu sehen, das durch die Führung des Wimber Bachs niedriger liegt. Vor diesen Bezeichnungen galten die alten Flurbezeichnungen. Zum Oberdorf gehören auch die Flurbezeichnungen „Am Kaichenbrink“, „Auf'm Binnerkamp“ und „Auf dem Barrestück“. Als Höfe sind dem Oberdorf der Hof Gosmann (heute Knieper), der Hof Brinkmann (heute Schriek) und der Hof Langes (heute Kötendorf) zuzuordnen. Darüber hinaus gehören das Haus Helmig (jetzt Luig) und das Haus Spiekermann (später Wälter), sowie der Hof von Reinhard Fildhaut dazu.

Unterdorf: Dieser Wimberner Ortsteil besteht aus dem Feldweg, der Wiesenstraße, der Arnsberger Straße und Kalthofs Wiese. Als Höfe sind dort angesiedelt der Hof Bilge (Kalthof), Hof Schlünder (später Gurriss), Korte (heute Familie Klaus) sowie kleinere Höfe wie Schüpstuhl (heute Arndt), Severin (später Schüpstuhl, heute im Besitz der Familie Klaus) sowie Nadermann (später Koerdt, heute Familie Klaus). Der Hof Fildhaut, die Gaststätte „Zum kühlen Grunde“ und der Hof Goeke müssen ebenfalls dem Unterdorf zugerechnet werden, ebenso die Häuser der Familie Gerd Fildhaut sowie von Christine Fildhaut. Zum Unterdorf gehörte auch die alte Wasch- und Bleichstelle am Wimber Bach hinter dem Haus Beringhof. Neben dem Haus Schulte an der Wiesenstraße, das ehemals Pastor Neuhaus gehörte, stand das Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr Wimbern. Dies war bis 1959 in Betrieb und wurde 1977 abgerissen. Im Jahre 1966 wurde an der Wiesenstraße die Schützenhalle gebaut.

Klein Hamburg: Kleine Siedlung am öst-

lichen Rand von Wimbern am Wimber Bach. Dort stehen drei Häuser. Das erste wurde im Jahre 1876 von Clemens Schüpstuhl (heute Gutland) erbaut, ein weiteres von Fritz Beringhoff. Dort lebte früher die Familie Bilge, heute ist es im Besitz der Familie Bieker. In jenem Haus soll früher auch ein Bäcker gelebt haben, der vor seinem Haus einen Backs (kleines Backhaus) betrieb. Sein Name: Hamburg - daher der Name „Klein Hamburg“. Außerdem gehört zu diesem Wimberner Ortsteil auch das Haus von Josef Schüpstuhl (später Christoph und Theresia Schüpstuhl - letztere wurde liebevoll „Pussi-Tante“ genannt), das sich heute im Besitz der Familie Kipp befindet.

Schlünderhof: Severin Christoph Schlünder „Am Graben“ schloss mit der Oberpostdirektion Arnsberg am 15. August 1816 einen Vertrag. In diesem heißt es unter anderem, dass der letztgenannte die „Posthaltereiy als Mittelstation zwischen Arnsberg, Soest und Iserlohn übernimmt und sich verbindlich macht, alle diese Station betreffenden Extraposten, Stafetten und Couriere, welche bei ihm wechseln, schleunigst und höchstens nach Ablauf einer Stunde weiter zu befördern. Derselbe ist daher gehalten, eine hinreichende Anzahl Pferde und Wagen anzuschaffen und sich an die nachgesetzte Extraposttaxe vorläufig zu binden.“ Erfüllt wurde dieser Vertrag zunächst von Schlünders am Graben. Als der Postverkehr dann ab 1820 stetig zunahm, mussten neue Räumlichkeiten her. Zwischen 1821 und 1822 entstand die Poststation „Am Schlünder“ mit einem geräumigen Posthaus und Pferdeställen sowie Wagenremisen, wie sie heute noch existieren. Das frühere Haupthaus beherbergt heute das Hotel und Restaurant „Alte Poststation“.



Hux-Mühle: Im Volmarsteiner Lehenbuch III, das in den Jahren 1351 bis 1432 entstand, ist vermerkt: „Ritter Hermann von Altena ist belehnt mit 2 Gütern Nahe Grafwegh, als da sind: ein guter Hof genannt Hukeshol und zwei oder drei Hufen die dazu gehören, gelegen in der Pfarrei Menden.“ Mit Hukeshol ist wohl das Gebiet am Schwarzen Weg gemeint, wo die „Hux-Mühle“ gestanden hat und Graber Bach und Wimber Bach zusammentreffen. Die Mühle wird urkundlich bereits im Jahre 1563 erwähnt. Sie gehörte seit jeher zum Hause Höllinghofen. Der Name ist abgeleitet von der Flurbezeichnung Huxhol (feuchte Gegend, Kröten). Die Mühle stand genau auf der Grenze zwischen Wimbern und Echthausen. Sie wurde im Jahre 1922 stillgelegt. Der letzte Pächter war Hermann Wälter, genannt „Wälters Herm“, der dort ein kleines Ausflugslokal betrieb. 1960 wurde das Gebäude abgerissen. Heute befindet sich dort ein Holzlagerplatz und gegenüber ein großes Biotop,

das vom Wimber Bach gespeist wird.

Beringhof: Der erste schriftliche Nachweis über eine Besiedlung findet sich in einer Urkunde aus dem Jahre 1036. Im Zusammenhang mit Höllinghofen, Övinghausen, Wickede und Höingen wird auch eine Lokalität „Beringthorpe“ genannt. Mehrere Historiker bezogen diese Nennung auf den Beringhof an der Ruhr. Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang die Namensform „Beringthorpe“. Die zweite Hälfte des Wortes („thorpe“) ist mit „Dorf“ zu übersetzen. Dass diese Deutung richtig ist, zeigt eine Urkunde aus dem Jahre 1175, in der von der „Villa Berincdorp“ die Rede ist. In dieser Bezeichnung finden sich gleich zwei Hinweise auf die Existenz eines Dorfes: Das Wort „Villa“, welches in der Hauptbedeutung für „Dorf“ steht, und die Silbe „dorp“. Die erste namentliche Erwähnung Wimberns findet sich in der kleinen Isenberger Vogteirolle, die vor 1220 entstanden ist.



*Im Wald zwischen Wimbern und Echthausen, am früheren Standort von Hux-Mühle, steht diese Stele.*

*Foto: Christian Meier*

# Chronik der Jugendfeuerwehr Wickede (Ruhr)

Zusammengestellt von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr

## „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“

Die Jugendfeuerwehr Wickede (Ruhr) wurde im Januar 1968 durch die Bürgermeister Alfons Brumberg (Wickede) und Bernhard Fischer (Wiehagen) sowie Oberbrandmeister Fritz Otto gegründet. Die Mitgliederwerbung begann schon ein Jahr im Voraus. 1967 wurde eine 15 köpfige Jugendwehr nach dem Motto „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“ aufgestellt. Die aktive Wehr bestand damals nur aus 13 Kameraden.

Die Anfänge unserer Jugendfeuerwehr waren nicht leicht. Die Uniformen der Jugendlichen bestanden aus grau umgefärbten Uniformen von Justizvollzugsbeamten der JVA Werl. Die Dienste fanden im einzigen Raum (heute der Atemschutzraum) der Feuerwache statt, wo noch mit Kohle geheizt wurde. Da es noch keine Jugendverordnung gab, wurde ausschließlich die Nachwuchs-

ausbildung betrieben. Die Ausbildung dieser Jugendlichen wurde von Fritz Otto, Walther Meier und Karl-Heinz Grote übernommen. Nach dem Weggang von Karl-Heinz Grote aus Wickede wurde Heinz Neuhaus in das Team der Jugendwarte aufgenommen.

Der erste Jugendwart, seit der Gründung im Januar 1968 bis zum 13.12.1972 war Helmut Müller.

Ihm folgten:

Helmut Schwarz ( 01.01.1973-31.12.1975)

Egon Seidel ( 01.01.1976-21.12.1980)

Georg Ptacek ( 01.01.1980-31.12.1980)

Heinz Kleine ( 01.01.1982-31.12.1987)

Manfred Hilse ( 01.01.1988-31.12.1988)

Heinz Kleine ( 01.01.1989-31.01.1990)

Egon Seidel ( 01.02.1990-31.12.2002)

Bernd Wiech (01.01.2003-31.12.2013)

Seit dem 01.01.2013 bis zum heutigen Tag wird die Jugendfeuerwehr von Sascha Seidel betreut.

Ab dem 01.01.2017 wird die Jugendfeuerwehr Wickede von Nils Schober geleitet.



Gründungsfoto

Die Gründungsmitglieder der Jugendwehr waren: Wolfgang Bornhold, Jochen Bormann, Jürgen Weigele, Karl-Heinz Bussmann, Friedhelm Baus, Egon Seidel, Norbert Geberbauer, Herbert Menge, Herbert Schreiber, Werner Bussmann, Karl-Heinz Kortmann, Wolfgang Hörnig und J. Kasten.

Jugendliche unter der Leitung von Helmut Müller und Herbert Schreiber teil. Hier wurde die Abnahme der Leistungsspanne durchgeführt, die 3 Jugendliche bestanden haben. Außerdem gab es eine Schifffahrt, einen Tag der Besichtigungen und den Abschlussabend mit Spießbraten.



*Gruppenfoto*

Das erste Pfingstzeltlager, das im Kreis Soest stattfand, wurde 1974 von der Jugendfeuerwehr Wickede ausgerichtet. Am Sportplatz in Echthausen trafen sich die Jugendgruppen des Kreises Soest. Außer den Jugendfeuerwehren Wickede und Möhnesee-Wameln nahm noch die Gruppe aus Soest-Ampen teil, die auch für die Verpflegung zuständig war.

1968 bis 1980

Die erste Tagesfahrt unserer Jugendfeuerwehr ging im Jahre 1970 zur Landesfeuerweherschule NRW in Münster.



*Tagesfahrt nach Münster*

Am Landestreffen der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr in Lenste vom 13. bis 20.07.1972 nahmen aus Wickede 9



*Teilnehmer 1972 in Lenste*

Gemeinsam mit den Jugendwehren aus Echthausen (gegründet 1973) und Wimbern (1974-1983 und zum zweiten Mal gegründet 2003) verbrachte man einen 10-tägigen Urlaub vom 10.07.1978 bis zum 20.07.1978 in Aitrang im Allgäu. Hier stand besonders die Festigung der Kameradschaft aller Wickeder Jugendwehren im Vordergrund. Am Samstag, den 28.10.1978, wurde die Hauptstützpunktfeuerwache Fulda und das dort ansässige Deutsche Feuerwehrmuseum besucht.



*Lagerleben 1972*

Ein Jahr später beteiligte sich die Jugendwehr Wickede an einem 4-tägigen Zeltlager vom 13.09.1979 bis zum 16.09.1979 in Wetter / Ruhr.

1980 bis 1990

Das 20jährige Jubiläum wusste die Jugendfeuerwehr Wickede ausgiebig zu feiern. Zum Anlass des Geburtstages war man Veranstalter des Pfingstzeltlagers der Jugendwehren des Kreises Soest, welches vom 20.05. bis zum 23.05.1988 an der Wickeder Gerken-Sporthalle (wo jetzt das Wohngebiet Kolpingstraße ist) stattfand. Elf Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Soest sowie die Jugendfeuerwehren aus Schloss Neuhaus und Wetter / Ruhr nahmen mit 130 Jugendlichen am Zeltlager teil. Zur Feier des Jahres und durch den Heimvorteil errang man im fairen Wettkampf den 1. Platz um den Herbert Luig Pokal, vor der JF Deiringsen und JF Oestinghausen.

1990 bis 2000



*Pfingsten 1988 in Wickede*

Vom 14.06. bis zum 16.06.1991 verbrachte die Jugendfeuerwehr ein Biwak Wochenende auf der Dahlsen Ranch. Die Jugendlichen erlebten, wie man als Trapper und Indianer gelebt hatte. Am 19.10.1991 wurde eine Tagesfahrt nach Bremerhaven durchgeführt. Auf dem Programm stand die Besichtigung des Seenotrettungskreuzers "Vormann Leiss", des Schifffahrtsmuseums sowie des U-Boots "U2540 vom Typs XXI der deutschen Kriegsmarine.



*Tagesfahrt nach Bremerhaven*



*Biwak-Wochenende auf der Dahlsen Ranch*

Zum 25jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr wurde erstmals ein Gemeinschaftskonzert von Spielmannszug und Musikzug ausgerichtet. Mit Humor und Brillanz begeisterten die fast 60 Musiker die 400 Gäste. Der Erlös kam den vier Jugendgruppen vom Spielmannszug, Musikzug, JF Echthausen und JF Wickede zu Gute.



*Lagerleben 1993 in Wetter an der Ruhr*

Außerdem fand zum dritten Mal das Pfingstzeltlager in Wickede statt. Die Jugendwehr lud wieder einmal alle Jugendfeuerwehren des Kreises Soest sowie die Jugendwehren aus Wetter / Ruhr und Dereham (England) ein. Es nahmen 16 Jugendwehren mit 250 Jugendlichen teil. Neben den feuerwehrtechnischen Wettkämpfen um den Herbert Luig Pokal gab es dieses Mal auch ein Trapper-Rennen. Dabei mussten alle Jugendlichen ihr Können beim Kanu fahren, Bogenschießen, Messerwerfen und bei einem Naturpuzzle beweisen. In diesem Jahr belegte die Jugendwehr aus Oestinghausen den 1. Platz, während die beiden Wickeder Gruppen Rang 4 und 11 belegten.

Im Herbst 1993 fand eine große Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren aus Echthausen, Werl und Wickede in Wickede statt.



*Großübung der Jugendfeuerwehr aus Werl, Echthausen und Wickede*



*Zeltlager 1993*

Bei dem Pfingstzeltlager 1994 in Soest - Deiringsen errang die Jugendfeuerwehr Wickede den 1. Platz und damit den Heinz Neuhaus Pokal (Zu der Zeit Kreisbrandmeister des Kreises Soest aus Wickede (Ruhr)).



*Großübung der Jugendfeuerwehr aus Werl, Echthausen und Wickede*

Vom 09.07. bis zum 17.07.1993 fuhr man wieder ins Sommerzeltlager nach Wetter / Ruhr. Hier standen wieder Erholung, Besichtigungen von Berufsfeuerwehren und viel Spaß im Vordergrund.

## Zeltlager 1994

Ein Jahr später konnte die Jugendwehr ihren 1. Platz beim Pfingstzeltlager in Werl erfolgreich verteidigen. Zu einem Sommerurlaub brach die Jugendfeuerwehr vom 14.07. bis zum 24.07.1995 in die Spielmannsau bei Oberstdorf auf. Bergwanderungen, Schwimmen gehen und das schöne Wetter sorgte für einen schönen und erholsamen Urlaub.



*Spielmannsau in Oberstdorf*

1996 bekam die Jugendfeuerwehr von ihrer aktiven Wehr ein handgenähtes und einmaliges Maskottchen geschenkt. Santos, der Name des Maskottchens, stammt von seinem lebendigen Vorbild aus dem Zirkus Diana ab. Mit der Unterstützung des Maskottchens gelang es der Jugendwehr im Pfingstzeltlager in Möhnesee Wameln zum dritten Mal hintereinander den 1. Platz zu erringen. Seitdem steht der Heinz Neuhaus Pokal im Feuerwehrgerätehaus Wickede. Keine andere Jugendfeuerwehr konnte ihn je erringen.



In diesem Jahr verbrachte die Jugendwehr noch ein Biwak-Wochenende auf der Dahlseer Ranch vom 16.08. bis zum 18.08. Messer-

*Maskotchen Santos*

werfen, Bogenschießen und ein Trapperlauf gehörten zu den beliebtesten Aktivitäten.

Zu einem Sommerzeltlager in Wetter / Ruhr brach die Jugendfeuerwehr vom 04.07 bis zum 12.07.1997 auf. Neben dem gemütlichen Beisammensein, wurde die Bereitschaftspolizei Bochum, der Wuppertaler Zoo und das Bergbaumuseum Bochum besichtigt. Beim Fußballturnier des Zeltlagers belegte unsere Jugendfeuerwehr den 1. Platz.

Bis ins Jahr 1997 richtete die Jugendfeuerwehr Wickede einen "Tag der offenen Tür" am Gerätehaus Wickede aus. Mit der Hilfe der aktiven Wehr, die ihr Feuerwehrfest jährlich im Mai ausrichtete, waren das schöne Feste mit Einsatzübungen. Im Jahre 1998 wurden dann das "Feuerwehrfest" und der "Tag der offenen Tür" zusammengelegt. So fand am 16. und 17. Mai das erste gemeinsame Feuerwehrfest der Jugend- und aktiven Wehr statt.



*Übung der JF am Tag der offenen Tür 1997*

Im Spätsommer 1998 wurde in Altenhellefeld ein gemeinsames Zeltlager der Jugendwehren Werl, Ense und Wickede veranstaltet. In der Zeit vom 31.07 bis 03.08.1998 gab es einen Hindernislauf, Geschicklichkeitsspiele und natürlich gemütliche Abende am Lagerfeuer.



1998, Lagerstandarte der Teilnehmer

Vom 16.07 bis zum 26.07.1999 fuhr die Jugendwehr in die Spielmannsau um dort eine Jugendfreizeit zu verbringen. Besucht wurde hier das Feuerwehrfest in Oberstdorf, sowie das Nebelhorn und die Schattenbergschanzen. Außerdem wurden Wanderungen zur Traufbergalp, auf das Fellhorn und zur Skiflugschanze unternommen.



Gruppenfoto 2000

2000 bis 2010

Im Jahre 2000 wurde die Feuerwehr Wickede 100 Jahre alt. Die im Jahr 1900 gegründete kleine Feuerwehr der Gemeinde Wickede mit 1600 Einwohnern vergrößerte sich ste-

tig mit dem Ansteigen der Bevölkerung. Die Jugendfeuerwehr Wickede war natürlich bei den Vorbereitungen dabei.

Vom 25.07. bis zum 04.08.2005 verbrachte die Jugendfeuerwehr eine Ferienfreizeit in St. Peter Ording. Bei Wattwanderung, einer Schifffahrt zu den Robbenbänken, Burgenbauen am Strand und vielen weiteren gemeinsamen Aktivitäten wurde es den Jugendlichen nie langweilig.

Vom 27.07. bis zum 05.08.2007 verbrachte die Jugendfeuerwehr ein Sommerzeltlager in Wetter / Ruhr. Eine Spieleolympiade, Ausflüge und Besichtigungen gehörten zum Programm sowie Schwimmen gehen und neue Kameraden kennen zu lernen.



Besichtigung der Feuerwache 1 in Hamburg

Besichtigung der Feuerwache 1 in Hamburg  
Im Jahr 2008 wurde die Jugendfeuerwehr Wickede 40 Jahre alt. Im Rahmen des Feuerwehrfestes gab es den „Tag der offenen Tür“ bei der wie immer die jungen Feuerwehrleute ihr Können den Besuchern präsentieren konnten. Die Geschichte der Jugendfeuerwehr wurde mit Fotos und Texten anschaulich allen Interessierten dargestellt. Das Jubiläum des Spielmannszuges – die bereits auf 100 Jahre zurück blicken können – wurde tatkräftig unterstützt. Zum wiederholten Male verschlug es die Jugendlichen zu einem Biwak-Wochenende auf die Dahlsen Ranch. Im Herbst zog es die Jugendfeuerwehr zu einem Ausflug nach Hamburg. Neben der obligatorischen Hafenerundfahrt und der Besichtigung der Hauptfeuerwehr-



*Besichtigung der Feuerwache 1 in Hamburg*

wache „City 1“ verschlug es die Teilnehmer auch in die Welt des Miniaturwunderlandes in der Speicherstadt.

Im Jahr 2009 standen wieder viele abwechslungsreiche Dienste und Ausflüge statt. So standen das alljährliche Pfingstzeltlager und ein Sommerurlaub (Oberstdorf – Spielmannsau) statt. Bei dem neuntägigen Sommerurlaub standen Wanderungen, Besichtigungen, Spiel & Spaß sowie ein Höhenklettergarten auf dem Programm. Nebenbei präsentierte sich die Jugendwehr noch auf dem Feuerwehrfest, Lanfer-Fest und dem inzwischen sehr beliebten Weihnachtsmarkt.



*Sommerferienfreizeit 2009*

2010 bis heute...

Im Frühjahr 2011 besuchte die Jugendfeuerwehr Wickede die DASA in Dortmund. Einen ganzen Tag verbrachten die Jugendlichen auf der DASA und konnten sich über die Industrie- und Sicherheitsgeschichte informieren. Bevor wir die Heimreise antraten, wurde noch die Dortmunder City besichtigt.

Bei dem Kinderschützenfest 2012 im Wickeder Bürgerhaus hatte die Jugendfeuerwehr für die Kinder die Kinderbelustigung übernommen.



*Schützenfestfahne der Jugendfeuerwehr*

Im Jahr 2013 hatte die Jugendfeuerwehr das erste Mal einen Mehr-Generationen-Mitmachttag durchgeführt. An diesen Tag konnten sich alle Bürger bei leckeren selbstgebackenen Kuchen von der Arbeit und der Ausbildung der Jugendfeuerwehr überzeugen.



*Eindrücke vom Mehr-Generationen-Mitmachttag*



Im gleichen Jahr hat die Jugendfeuerwehr am landesweiten Sicherheits-Wettbewerb der Unfall Kasse NRW teilgenommen. Mit der Idee, ein Comic zum Thema Sicherheit bei der Feuerwehr zu erstellen, haben die Wickeder Jugendlichen den 3. Platz erreicht.



*Preisübergabe*

Ebenso fand im Jahr 2013 zum ersten Mal ein Berufsfeuerwehr-Tag der Jugendgruppen aus Wimbern, Echthausen und Wickede statt. In der Gemeindehalle Echthausen konnte sich knapp 60 Jugendfeuerwehrangehörige einen Eindruck über das Leben eines Berufsfeuerwehrmannes verschaffen. Bis tief in die Nacht hatten die Betreuer viele realistische Übungen für die jungen Kameraden vorbereitet.



*Jugendliche am Funktisch im Einsatzleitwagen und bei der technischen Rettung*

Ende der Ferien 2014 besucht die Jugendfeuerwehr wieder die Freunde der Dahlsen Ranch. In selbstgebaute Hütten verbrachten die Jugendlichen und Betreuer ein auf-

regendes Wochenende in Wild-West Stimmung. Gekocht wurde am Lagerfeuer.



In der zweiten Jahreshälfte 2015 besuchte die JF Wickede den Movie Park in Bottrop. Einen ganzen Tag haben sich die Jungen und Mädchen im Freizeitpark amüsiert.



*Ausflug zum Movie Park*

Im Sommer 2016 verbrachte die Jugendfeuerwehr Wickede einen zehntägigen Urlaub im Schwarzwald. In einem Selbstversorgerhaus verbrachten alle Teilnehmer unvergessliche Tage bei bestem Wetter. Viele interessante und aufregende Ausflüge wurden angeboten, wie z.B. Klettergarten, Wildwasser Raften, Besuch des Europaparks und vieles mehr.



*2016 im Schwarzwald*

Die Jugendfeuerwehr hat sich zur Aufgabe gemacht, den Nachwuchs der Feuerwehrlöschzüge in der Gemeinde auszubilden. Dies geschieht natürlich nicht nach strenger Schulmanier, sondern in erster Linie werden die Jugendlichen, die alle im Alter zwischen 10 und 17 Jahren sind, spielerisch an die Aufgabenbereiche der Feuerwehr herangeführt. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung wird zusätzlich auch die Förderung der Sozialkompetenzen vorangetrieben.

Heute beteiligt sich die Jugendfeuerwehr Wickede an zahlreichen Aktivitäten der Gemeinde Wickede im Laufe des Jahreskalenders. Seit vielen Jahren werden leckere Speisen und Getränke auf dem heimischen Weihnachtsmarkt verkauft. Ebenso nehmen wir an Informationstagen rund um die Feuerwehr teil.

Jugendfeuerwehr am Rauchmeldertag und auf dem Wickeder Weihnachtsmarkt  
Heute besteht die Jugendfeuerwehr aus 18 Mitgliedern, davon vier Mädchen und 14

Jungen, die von den 2 Jugendwarten und 6 Betreuer geleitet wird.  
Zum Übungsdienst treffen sich die Mitglieder wöchentlich montags von 18 bis 20 Uhr.



*Ausflug zum Movie Park*



*Jugendfeuerwehr 2016*

*Dieses Portrait der Gemeinde Wickede ist eine wörtliche Abschrift einer Publikation der Zeitschrift „Westfälischer Kurier“, die vermutlich im Jahre 1937 veröffentlicht worden ist. Das Original befindet sich im Archiv des Heimatvereins Wickede (Ruhr).*

*Verwendet wird die aktuelle Rechtschreibung. Der Originaltext ist vollständig wiedergegeben bis auf einige wenige Sätze, die ausschließlich nationalsozialistische Gedankengut beinhalten, die für die Charakterisierung der Gemeinde Wickede aber ohne Bedeutung sind.*

*Übertragen aus: Westfälischer Kurier, Ausgabe ca. 1937 von Wilfried Schüttler*

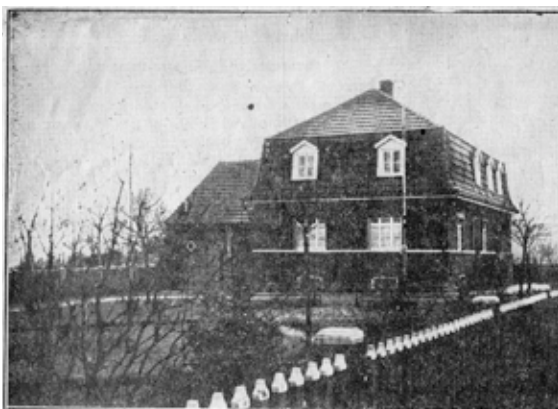
## Die Schönheit einer Industriegemeinde Ein Bericht von Wickede a. d. Ruhr



Zwei Bilder, in denen sich die Wickeder Bauweise zeigt. Rechts: Neue Wohnhäuser an der Bahnhofstraße. Links: Zwei im Halben fertiggestellte Wohnhäuser an der Bahnhofstraße. Oben: Alte Wohnhäuser an der Bahnhofstraße.

Als im vergangenen Jahre das schönste Dorf des Kreises Soest ausgezeichnet werden sollte, kam es für manchen überraschend, das gerade die Industriegemeinde Wickede für das romantische und traditionsreiche Borgeln ein scharfer Rivale war; denn angesichts der Bedeutung der Wickeder Industrie möchte man sich diese Gemeinde mit einem vom Rauch der Schornsteine verdüsterten Himmel denken und möchte mehr das Grau unserer Industriestädte statt des Grüns unserer Landgemeinden betont glauben. Wenn man sich aber einmal bei der Fahrt durch Wickede etwas umsieht, dann muss schon ein flüchtiger Eindruck erkennen lassen, dass hier die Industrie kein Widerpart der Landschaft ist. Wickede ist infolge einer Jahrzehnte langen, musterhaften Planung das Beispiel dafür geworden,

wie die Industrie in die Landschaft hineingebettet werden kann, ohne dass sie den Menschen das Leben verdunkelt.



Das schmutze Wohnhaus, in dem sich die Gemeindeverwaltung befindet.

Dabei macht nach wie vor die Industrie den Lebenskern dieser Gemeinde aus. Wenn sie sich bei einer heutigen Einwohnerzahl von 3070 Seelen innerhalb von neun Jahren



um rund 600 Einwohner vermehrt hat, so bedeutet dies eine Steigerung, welche am besten beweist, in welcher Weise Wickede von der Gangart seiner Werke abhängig ist. Die Wirtschaftsbelebung schwingt durch den ganzen Ort. Man spricht nicht mehr von der in der Notzeit betriebenen Fremdenwerbung, welche den infolge des wirtschaftlichen Niederganges entstandenen Einnahmeausfall ausgleichen sollte, sondern die Aufgabe der Gemeindeverwaltung besteht heute darin, den zahlreichen Industriearbeitern eine schöne Heimat zu geben. Ungefähr 1700 industrielle Arbeiter sind in Wickede beschäftigt, davon kommen rund 400 Arbeiter von außerhalb, so dass immer noch weit über ein Drittel der Wickeder Einwohnerschaft zu den Industriearbeitern zählt. Diese Arbeiterschaft verteilt sich auf eine Reihe von größeren, mittleren und kleineren Betrieben.

Die größte Belegschaft haben die Wurag-Werke, die zu den Vereinigten Stahlwerken gehören. Rund 400 Volksgenossen sind dort beschäftigt. Die Wurag-Werke stellen Stahlrohre her, zum Teil als Halbfertigfabrikate, zum anderen Teil

aber fabrizieren sie auch Stahlrohrmöbel, Schulbänke usw. Bei den mit einer Belegschaft von rund 260 Volksgenossen arbeitenden Wickeder Eisen- und Stahlwerke finden wir ein in Deutschland nur zweimal angewandtes Verfahren, durch welches ein aluminiumplattiertes Bandeisen hergestellt wird. Dieses Ferran genannte Produkt wird anstelle von Blei zu Isolierungen genutzt. Die Eisengießerei Rödinhhausen hat in Wickede ein Zweigwerk mit rund 150

Arbeitern. Metallwarenfabrik Kordt, die Fahrradlenker herstellt, beschäftigt 105 Arbeiter. Eine weitere Fahrradlenkerfabrik ist die Firma W. Humpert, und Fahrradfelgen werden von dem mit einer Belegschaft von rund 75 Arbeitern fabrizierenden Ruhrwerk hergestellt. Dieses Ruhrwerk zeigt dann auch die innere Verflechtung der Wickeder Industrie, indem es aus Ferran Isolierungen herstellt, und als ein weiteres hierfür sei die Firma Schmitz erwähnt, welche im Zusammenhang mit der Stahlrohrfabrikation Rosenstöcke und ähnliche Artikel aus Stahlrohr anfertigt. Neben der großen Zahl kleinerer Schleifereien muss dann noch das Kettenwerk Her-



mann Koch angeführt werden, das seine bis in die riesigsten Ausmaße gehenden Ketten für Schiffe nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, namentlich in England und Schweden, absetzt. Überhaupt ist die Wickeder Industrie kein unbedeutender Faktor im deutschen Außenhandel.

Dieser Industrie ist die Gemeinde auf Ge-  
deih und Verderben verbunden; denn wenn ein Drittel der Wickeder Einwohnerschaft sich aus industriellen Arbeitern zusammensetzt, so ist selbstverständlich, dass Wickede ausschließlich von seiner Industrie lebt. Es ist die Gemeinde des Industriearbeiters, aber einer solchen Arbeiterschaft, die sich der in den Städten herrschenden Landnot glücklich erwehrt hat und die ein Beispiel dafür gibt, wie wichtig es für den Arbeiter ist, dass er außer seiner Arbeitsstelle noch ein Stückchen Grund und Boden sein eigen nennt. Fast jeder der in Wickede ansässigen Arbeiter hat sein eigenes Haus und seinen Garten. Ein Garten von einem Morgen ist keine Seltenheit, sondern beinahe die Regel. Stallung darf an keinem Hause fehlen. Der Wickeder Arbeiter will sich einen Teil seiner Nahrung selbst ziehen, und durch diesen gesunden Sparsinn ist er dem Lande verwachsen geblieben.

Wenn heute auch der städtische Arbeiter zum Eigenheim geführt und so aufs neue in der Scholle verwurzelt wird, ist es natürlich, dass man sich auch in Wickede mit dem bereits Erreichten nicht zufrieden gibt. Im Jahre 1936 sind 16 neue Siedlungen errichtet worden. Diese Siedlungen wurden durchschnittlich mit

einem Garten von 9 Ar von der Westfälischen Werkwohnungs-A.-G., die eine Schaffung der Vereinigten Stahlwerke ist, errichtet, indem der Arbeiter ein Kapital von etwa 400 bis 600 Mark gab und selbst die Ausschachtungsarbeiten übernahm. Besser als sich in Worten ausdrücken lässt, sprechen die Bilder von der Schönheit dieser Siedlungen. Es sind schmucke Häuser, die zu besitzen ein wirklicher Stolz ist. Die sorgsam gepflegten Fronten und Gärten sprechen deutlich für die Liebe, mit der ihr Besitzer sie betreut. Hier ist sein Eigentum. Wir erwähnten bereits, dass sich Wickede in der Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs in den Fremdenverkehr einzugliedern versuchte. Dieser Schritt lässt sich leicht verstehen, wenn man sich erinnert, welche Sorgen damals auf den Industriegemeinden gelastet haben. Zahlen sprechen hier die beste Sprache. Im Jahre 1932 konnte man in Wickede an einen Wegebau überhaupt nicht denken. Die im Etat verfügbaren 1500 Mark reichten kaum zur Wegeinstandhaltung aus. Dagegen hat die Gemeinde Wickede in den Jahren 1935/36 über 45000 Mark für Wegebau auswerfen können. So gewaltig wirkte sich der wirtschaftliche



Einer der acht alten Bauernhöfe die in Wickede in bester Harmonie mit den Industriewerken bestehen. Leider haben wir Wickede an einem regnerischen Tag besucht, aber das schädigte Weiter konnte die Schönheit dieses prächtigen Dorfes nicht verleiern.

Wiederaufstieg auf die Gemeindefinanzen aus. Allein das Gewerbesteueraufkommen hat sich seit 1932 mehr als vervierfacht. So war es der Gemeinde möglich, Wickedes Ortsbild erheblich zu verschönern. Besonders hat man für den Straßenbau getan. Die mit roter Asche bestreuten Bürgersteige sorgen für eine farbenfrohe und heitere Stimmung. Man hat Grünanlagen geschaffen. Die einen Kilometer der Ruhr entlang laufende Promenade bietet eine schöne Erholung. Wickede verfügt über ein großes Schwimmbad, und Anfang September 1936 konnte man ein prächtiges H.J.-Heim einweihen. Schließlich sei noch die bedeutende Erweiterung des Krankenhauses angeführt, für welche 250 000 Mark ausgeworfen wurden. So verfügt die Gemeinde Wickede heute über ein allen Ansprüchen gerecht werdendes Krankenhaus. Aus alledem klingt heraus, dass die Gemeinde Wickede nicht nur durch ihre industriellen Produkte oder etwa durch die Tat-

sache, dass sich hier das den ganzen Kreis Soest beliefernde Wasserwerk befindet, eine besondere Stellung unter den ihr benachbarten Gemeinden einnimmt, sondern dass sie auch in der zielbewussten Pflege ihres Eigenlebens vorbildlich ist. Heimatpflege ist hier Ausdruck jenes Gemeinschaftsgeistes, in dem die Betriebsführer und die große Gefolgschaft der Wickeder Betriebe zusammen leben und zusammen schaffen. So sind die Betriebe in die Gemeinde hineingewachsen, und wenn sie sich hüten, die Landschaft zu stören, dann äußert sich darin, dass sie kein Fremdkörper sind. In guter Nachbarschaft mit den industriellen Werken haben sich sieben Bauernhöfe in Wickede behauptet. Sie und die Industrie bilden keine Gegensätze, sondern wirken zusammen in echter Gemeinschaft. Wickedes harmonisches Dorfbild ist der Spiegel der inneren Ausgeglichenheit der Gemeinde.



*Ortsdurchfahrt nach 1945*

# Der Heimatverein trauert um unseren Ehrevorsitzenden Alfons Henke

Am 9. Mai 2016 verstarb in seinem Geburtsort Echthausen im Alter von 95 Jahren, unser Ehrevorsitzende Alfons Henke.

Als Mitbegründer und gewählter 1. Vorsitzender war er seit dem 11. Dezember 1980 Mitglied im Heimatverein.

Unter seiner Leitung begann der Heimatverein zu wachsen. Er hatte viele Ideen und Vorschläge um dem „Verein für Geschichte und Heimatpflege der Gemeinde Wickede (Ruhr)“ Leben einzuhauchen. Er war der Motor des Vereins in der Anfangszeit und unter seiner Leitung kam es zur ersten größeren Veranstaltung.



In der Zeit von 29. März bis 5. April 1981 wurde eine Fotoausstellung im Bürgerhaus mit der Gemeinde organisiert, aus der im November 1982 der Bildband „Wickede (Ruhr) – eine neue Gemeinde in alten Bildern“ erschien. Die erste Auflage war nach Weihnachten 1982 schon vergriffen und es wurde eine 2. Auflage gedruckt.

Ende 1981 wurde unter seiner maßgeblichen Initiative die erste Ausgabe unserer Heimathefte herausgegeben, die er bis zur Nr. 34 im Jahre 2004 redaktionell mitgestaltete. Ein großes Anliegen war die plattdeutsche Sprache zu erhalten. Er rief die plattdeutsche Runde ins Leben und er schrieb auch viele „Dönekes“, die er im Heimatheft veröffentlichte.

In der Jahreshauptversammlung am 27. Januar 1993 trat er nach 12 Jahren als Vorsitzender des Heimatvereins zurück und wurde von der Versammlung zum Ehrevorsitzenden ernannt.

Ein bleibendes Denkmal schuf er als Mitherausgeber des Buches „Geschichte des Dorfes Echthausen“ im Jahre 2011.

An Alfons Henke wird man sich in seinem Heimatort Echthausen, ebenso wie in der Gemeinde Wickede (Ruhr), noch lange erinnern, denn er hat bleibende Spuren hinterlassen.

Seine vielen Freunde in Wickede (Ruhr), darunter die Heimatfreundinnen und Heimatfreunde, werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Wimbern



Wimbern

# Verein für Geschichte und Heimatpflege der Gemeinde Wickede (Ruhr) e.V.

## Vorstand:

### Vorsitzender:

Josef Kampmann  
Kirchstraße 67a  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 45 74  
jo-ka.kampmann@t-online.de

### Stellv. Vorsitzender:

Herbert Schreiber  
Nordstraße 37  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 911 373

### Kassierer:

Ronald Bräker  
Eichendorffring 39  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 45 45

### Schriftführer:

Günter Schwarzkopf  
Gartenstraße 3  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 32 62

**Unsere Home Page: [www.heimatverein-wickede-ruhr.de](http://www.heimatverein-wickede-ruhr.de)**

## Einladung

zur Jahreshauptversammlung  
**Mittwoch, den 01. Februar 2017**  
**19.30 Uhr**  
im Bürgerhaus Wickede

## Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Vorstandswahlen,
  1. Vorsitzender, 1. Kassierer
5. Verschiedenes

## Beiratsmitglieder:

Theodor Arndt  
Werner Grote  
Günter Gutland  
Herbert Hengst  
Paul Mischkowski  
Manfred Neuhaus  
Werner Neuhaus  
Jürgen Peuler  
Wilfried Schüttler

## Der Vorstand

Vor dem festgesetzten Termin erscheint nochmals eine Veröffentlichung im lokalen Teil der Wickeder Tageszeitung.

Der Nachdruck der Artikel ist mit Quellenangabe und bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen mit Genehmigung des Verfassers zulässig.

---

Bankkonten: Sparkasse Werl, Wickede (Ruhr), Ense  
IBAN: DE87 414517500001058049  
Volksbank Wickede (Ruhr) eG.  
IBAN: DE92 414622950002929200

Fotos: Josef Kampmann, Archiv Heimatverein, Soester Anzeiger, Andreas Hein, Christian Meier



**Haase-Druck**

Rauschenberg 82 · 59469 Ense · Tel. 02938/573 · Fax 02938/1072



